§. C.

Unter allen bißher angeführten Churfürſten von Pfaltz, iſt keiner, dem es nicht Churfürſt **Johann Wilhelm**, älteſter Sohn und Nachfolger Churf. **Philipp Wilhelms** / bey welchem wir in der vorigen Abhandlung ſtehen geblieben, an magnificenz und prächtiger Aufführung, weit zuvor gethan hat. *

Un An-

(*) So urtheilet auch von Jhm, der Hrr. **Bar.** von **Pöllnitz**/ welcher in ſeinen *Lettr.* und *Memoir.* edit. 5. Tom. III. pag. 186. von Jhm unter andern alſo ſchreibet: Jl étoit magnifique, genereux, liberal; il protegoit les Arts, & les Sciences: Sa Cour & ſes depenſes étoient roiales. &c. und Jhn deswegen 4. andern, gleichlich groß-geſinnten Printzen Seiner Zeit, König **Friederich August** von **Pohlen**/ **Friederich**/ erſten König in **Preuſſen**/ Hertzog **Anton Ulrich** von **Braunſchweig-Wolffenbüttel** / und Landgraf **Carl** von **Heſſen-Caſſel** an die Seite ſetzet. Conf. *D. H.* von **Finſterw.** in dem Erläut. *Germ. Princ.* vom Hauſe **Pfaltz** / pag. 682.

Der-

Anderer Beweiſe * nicht zu gedencken, ſo legen hiervon ein unverwerfliches Zeugnis ab, die von Ihme/ in vorzüglich ſtarcker Anzahl/ zum Vorſchein gekom-

---

Derſelbe war gebohren zu Düſſeldorf im Jahr 1658. erhielt 1678. von Seinem Herrn Vatter, noch bey Deſſen Lebzeiten, die Regierung über die Hertzogthümer Jülich und Berg, und nach Deſſelben Tod ann. 1690. auch die, von den übrigen Chur-Landen. Er ſtarb, ohne von Seinen, weiter unten §. CV. ſq. anzuzeigenden beyden Gemahlinnen Erben zu hinterlaſſen ann. 1716. an der Waſſerſucht, Seines Alters im 58. und Seiner Churfürſtlichen Regierung im 26.ten Jahr. Seine Regierung machen vornemlich merckwürdig: **die bey deren Antritt/ noch fortwährende Verwüſtung der Pfaltz/ durch die Frantzoſen: die Strittigkeiten mit der** *Madame d'Orleans*: **die Religions-Strittigkeiten: die Veldentziſche** *Succeſſion*: **die,** wiewohl nur auf eine kurtze Zeit, **wieder erhaltene Ertz-Truchſeſſen-Würde und Ober-Pfaltz: die Erneuerung des St. Hubert-Ordens, und das** *ann.* 1711. **geführte Reichs-***Vicariat*, von welchen Begebenheiten beſonders ein mehreres anzuregen, im Verfolg hin und wieder, Gelegenheit vorkommen wird. Umſtändlicher handeln davon *Joannis*, in Append. Poſt. ad *Parei* Hiſt. *P*alat. von pag. 576. biß 594. *D. H.* **von Finſterw.** l. c. von pag. 653. biß 684. der **Hrr. Geh. Secretar.** *Colini*, in dem Precis de l'Hiſt. Palat. von pag. 144. biß 150.

(*) Dahin gehöret vornemlich, die zu Düſſeldorff mit Königlichen Koſten angelegte, und mit den koſtbarſten Gemählden angefüllte **Gallerie**/ von welcher der **Hrr. Bar.** von **Pöllnitz** und aus dieſem *D. H.* **von Finſterwald**/ beyde ll. s. cc. nachzuleſen ſind.

kommene / und von den geſchickteſten Meiſtern / auf allerley Veranlaſſungen verfertigte / ſo Guld⸗ als Silberne Müntzen / und *Medaillen* / die wir nun, der Ordnung und Jahren nach, kürtzlich zu beſchreiben willens ſind.

§. CI.

Es laſſen ſich aber dieſelbe füglich in 3. Haupt⸗Claſſen abtheilen.

In der Erſten ſollen diejenige Müntzen hervortretten, welche Er, als Hertzog von Jülich und Berg * / vor angetrettener Churfürſtlicher Regierung / von ann. 1678. biß 1690. hat prägen laſſen.

In der Zweyten aber die, die Ihm, als würcklichen Churfürſten / ihr Daſeyn zu verdancken haben. Und weil die Anzahl von dieſen, wie aus der Folge zu erſehen, beſonders ſtarck iſt, ſo wollen wir dabey die wichtigſte Begebenheit, die ſich in Seiner ganzen Churfürſtl. Regierung zugetragen, nemlich, die unter Ihm / wiewohl nur auf kurze Zeit, an das Hauß Pfaltz beſchehene *Reſtitution* der fünften Chur⸗Würde / zum Grunde legen, und ſolchem nach in dieſer Claß, in 2. Abtheilungen betrachten:

 1.)

(*) Daß Sein Herr Vatter, Ch. rf. Philipp Wilhelm / Ihm noch bey Seinen Lebzeiten, die Regierung dieſer Hertzogthümer abgetretten, iſt ſchon auf voriger Seite in der Note gemeldet worden.

4.) Die Müntzen / die von Seinem Regierungs-Antritt an / biß zu ermeldter *reſtitution*, d. i. von 1690. biß 1708.

5.) Die / welche von dieſer *reſtitution* an / biß an des Churfürſten Tod / d. i. von 1708. biß 1716. bekandt worden ſind.

In der Dritten / machen endlich die den Schluß, welche dem Andencken Seiner zweyten Gemahlin / gewidmet ſind.

§. CII.

In der Erſten Haupt-Claſſe / erſcheinen von Ihm, als Hertzog von Jülich und Berg:

CCCIV.) Ungemein rarer Thaler / de ann. 1682. Vid. Fabers Entw. einer Numismat. Käntn. der Europ. Staat. pag. 464. num. 2057. Iſt auch in Doppel-Thalern vorhanden.

Av. IOHAN. *nes* WIL. *helmus* D. *ei* G. *ratia* COM. *es* P. *alatinus* RHE. *ni* D. *ux* BAV. *ariae* IVL. *iaci* CL. *iviae* ET MONT. *ium* Des damals 24. Jährigen Chur-Printzen junges Bruſtbild, mit umſchlagenem Gewand, und zu beyden Seiten herabfallenden eigenen langen Haaren, linckwärts gekehret. Unten ſiehet man nebſt zweyen über-

übereinander gelegten Zain-Hacken, die Anfangs-Buchſtaben, des mir unbekanten Müntzmeiſters N. L.

Rev. ·DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. * ANNO. 1682. Das mit dem Fürſtenhut bedeckt- und mit dem Jülichiſchen vermehrte Pfältziſche Wapen, in 8. Feldern, und einem Mittelſchild, ſo, wie es ſchon vor Ihm, Sein Herr Vatter und Groß-Vatter, geführet haben. **

CCCV.) Ducate / von ann. 1683. *** wird angeführet in dem *Numophyl. Burckhard.* P. II. pag. 264. num.

(*) Diß iſt Churf. **Johann Wilhelms** / nachher allezeit beybehaltener **Wahl-Spruch** / hergenommen aus Pſalm 46. v. 8. Wegen denſelben gebührte dieſem Thaler, und allen nachfolgenden Müntzen, worauf er ſich befindet, ein Platz in **Schlegels Müntz-Bibel**, worinnen ich ſie aber alle vermiſſe. Von der Veranlaſſung dieſes Wahlſpruches, und was dem Churfürſten zu deſſelben Erwehlung Gelegenheit gegeben, davon vid. unten die Note bey der Numer. CCCIX.

(**) Vid. oben die Num. CXCVIII. und CCXXXV.

(***) Von dieſem Jahr, ingleichen de ann. 1682. gibt es auch 2. Albus-Stücke, auf deren Av. man einen Löwen ſiehet, mit der Umſchr. IOHAN. WILH. COM. PALA. auf dem Rev. aber in der Mitte, die Worte: 2. ALBVS COLSCH 1683. mit der Umſchr. rings umher: MONETA NOVA IVLIACEN.*ſis* wornach zu beyden Seiten zweyer Zainhacken, wieder des Müntzmeiſt. Nahme NL zu ſehen iſt. Vid. den Kupferſt. in des **Groſchen-*Cab.*** XI.ten Fach Tab. XVIII. Num. 151.

num. 723. und aus dieſem in Hrrn. Prof. *Koehl.* Duc. *Cab.* II. Th. pag. 649. num. 2066. in beyden aber alſo beſchrieben:

Av. IOHAN. WILH. COM. PAL. R. D. BAV. I. C. E. M. Das Bruſtbild.

Rev. DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. Das mit dem Fürſtenhut bedeckte Wapen.

CCCVI.) **Ducate von 1686. befindet ſich, in den** *Monnoies en Or du Cab. de Sa Maj. l'Emper.* pag. 178.

Av. D. G. IOAN. WIL. COM. PAL. R. DVX IVLIÆ. Das Bruſtbild.

Rev. DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. Das mit dem Fürſtenhut bedeckte, und der Ordens-Kette vom Guldnen Vließ umhangene achtfeldige Wapen, mit einem Mittelſchild. Oben 1686. Zur rechten, neben dem Fürſtenhut, 2. ins Creutz gelegte Zain-Hacken, und die Chifre N.

CCCVII.) **Ueberaus ſeltener Thaler** * de ann. 1689.

Av.

(*) Er iſt mir in Original, nur ein eintzig mahl aufgeſtoſſen, und das in des ſeel. Cammer-Gerichts-Aſſeſſoris, Herrn **Baron von** *Gudenus*, ſo wohl wegen der Anzahl, als beſondern Conſervation halben, vor andern ſehenswürdigen Thaler-Cabinet, in Müntz-Verzeichniſſen aber nirgends, auch nicht einmahl in **Lilienthal. vollſt. Thaler-Cabinet.**

Av. I.*ohannes* W.*ilhelmus* D.*ei* G.*ratia* C.*omes* ET P.*rinceps* E.*lectoralis* P.*alatinatus* R.*heni* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* ET M.*ontium*. Das ſehr flach geſchnittene, linckwärts gekehrte, geharniſchte Bruſtbild, mit langer Peruque, über einer Maſche geknüpften ſpitzenen Halßtuch, der Feldbinde, und Ordens-Kette des Güldnen Vlieſſes auf der Bruſt. Unter dem Arm wird der Müntzmeiſter, Johannes Linck, durch die Buchſtaben I. L. angezeiget.

Rev. DVX. CO.*mes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcæ* R.*avensbergæ* & M.*oerſiæ* D.*ominus* IN. R.*avenſtein*. Das mit dem Fürſtenhut bedeckt- und der Ordens-Kette vom Guldnen Vließ umgebene Wapen, in runder Figur und in 8. Felder, nebſt einem Mittelſchild, eingetheilet.

CCCVIII.) **Zwey-Drittel-Stück** / von ann. 1689. it. von 1690. Vid. den **Kupferſt.** von letzterm Jahr, in der Stadt **Franckfurt** ann. 1693. herausgegebenen **Müntz-Ordnung** in 8. Tab. 2. wie auch in der **Müntz-Ordnung der drey** *correſpondirenden* **Crayſen / Francken / Bayern und Schwaben** ann. 1693. in Fol. zu **Nürnberg** gedruckt, in dem Schemate I. der vollgültigen Guldiner, Tab. III. num. 27. und in eben derſelben 1694. auch in fol. zu **Stutgard** gedruckt; Tab. I. num. 9.

Av. I. W. D. G. C. ET P. E. P. R. B. I. C. ET

ET M. Das gegen die lincke Seite ſehende geharniſchte Bruſtb. in der Perouque, Halßtuch, Gewand, dem Guldnen Vließ=Orden, auf der Bruſt. Unter dem Arm der Müntzmeiſter N. L.

Rev. DVX. CO. V. S. M. R. M. D. I. N. (ſoll ohne Punct in der Mitte, IN heiſſen) R. 1689. Das Pfältziſche Wapen, welches mit dem Fürſten=Hut bedeckt, und der Ordens=Kette vom Guldenen Vließ umſchloſſen iſt, in 8. Feldern, mit einem Mittelſchild. Am Schluß der Umſchr. iſt der Müntzmeiſter N. L. Zwiſchen zwey Zain=Hacken, noch einmahl bemercket. Unten am Wapen ſtehet der Werth $\frac{2}{3}$.

CCCIX.) **Noch ein Zwey=Drittel=Stück / von eben demſelben Jahr 1689.** Vid. Fab. Entw. ꝛc. pag. 464. num. 2058.

Av. I. W. D. G. C. ET P. E. P. R. B. I. C. ET M. * Das Bruſtbild wie vorher, jedoch von einem andern Stempel.

Rev.

(*) Da der Titul hier bey M. ontium aufhöret, ohne auf dem Rev. continuiret zu werden, folglich unvollkommen iſt, da zum völligen Verſtand wenigſtens noch ein D. (Dux) folgen ſolte, ſo ſiehet man wohl, daß der Av. und Rev. dieſes Stücks, von zweyen nicht zuſammen gehörigen Stempeln zuſammen gepaaret worden iſt. Eine dergleichen noch unſchicklichere Zuſammenpaarung, zweyer ſich nicht zuſammenſchickender Stempel, zeiget ſich auf dem gleich nachkommenden Zwey=Drittel=Stück, Num. CCCX. als auf welchem gar des Chur=Printzen Nahmen/ und Anfang von Deſſen Titul fehlet. Weiter unten,

Rev. DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. Ein im Gleich-Gewicht, die ſtürmende Meeres-Wellen durchſchneidendes Schiff. * Unten, im Abſchnitt, der Werth $\frac{2}{3}$ und zu deſſen beyden Seiten die Jahrzahl 1689. getheilet.

Xr. CCCX.)

---

ten, wird uns auf 2. kleinen Medaillen, Num. CCCLXX. und CCCLXXXIX. das Gegentheil hievon, nemlich dieſes Herrn Nahmen und Titul, zweymahl vorkommen, einmal auf dem Av. das andere mahl auf dem Rev.

(*) Hier haben wir Churf. **Johann Wilhelms** Sinnbild und Wahlſpruch, ſo wie Er den letztern allein, ſchon vorher mehrmahlen auf ſeine Müntzen geſetzet (vid. die Numern CCCIV. ſqq.) und beyde vereiniget, nachhero öfters auf ſelbigen gebrauchet hat. Er hat Sich dieſelbe ſchon als Chur-Printz auserleſen, zur ſtetigen Erinnerung, der Ihm von GOTT angediehenen gnädigen Errettung, in einem entſetzlichen Sturm, der Ihn bey der Ueberfahrt von Calais in Engelland überfallen, als Er in Seinen jungen Jahren fremde Länder beſuchete. In dieſer groſſen Gefahr, bey welcher alle mitſchiffende, an der Rettung verzweiffelten, und voller Furcht, dem gewiſſen Untergang entgegen ſahen, war der junge Chur-Printz allein ſo reſolut, daß, Er, voll Vertrauen auf GOtt, ohne Veränderung des Geſichts geſprochen: **Was förchten wir? GOtt / dem Himmel / Waſſer und Luft gehorchen / iſt mit uns.** Welches dann eben die Worte ſind, die wir Lateiniſch auf Seinen Müntzen leſen. Vid. die Lob- und Troſt-Rede, welche Ihm zu Ehren, nach Seinem Tod, der Churf. Beicht-Vatter *P. Nicolaus Staudacher* gehalten, und unter folgendem Titul herausgegeben hat: **Lob, Nachfolg und wunderwürdige Vergeſellſchafftung des Löwen mit dem Lamm in denen unſterb-**

CCCX.) Von zweyen verſchiedenen *Revers*-Stempeln zuſammengeſetztes Zwey-Drittel-Stück / de 1690. *

Av. DVX. CO. V. S. M. R. M. D. I. N. (vor IN.) R. 1690. Das aus 8. Feldern und einem Mittelſchild, beſtehende Pfältziſche Wapen, mit dem Fürſtenhut bedecket, und dem Guldenen Vließ-Orden umgeben. Am Schluß der Umſchrift, ſiehet man zu beyden Seiten zweyer Zain-Haacken, den Müntzmeiſter N. L. und unten am Wapen den Werth ⅔.

Rev. Iſt dem Rev. der nechſtvorhergehenden Num. CCCIX. vollkommen gleich, mit der einigen Ausnahm, daß hier kein Abſchnitt iſt, ſondern der Werth ⅔ in den ganz herabgehenden Meeres-Wellen ſtehet, ohne Jahrzahl,

---

ſterblichen Tugenden / weyland des Durchleuchtigſten Fürſten und Herrn / Herrn *Joannis Wilhelmi*, Pfaltzgr. bey Rhein ꝛc. pag. 18.

(*) Obſchon Churf. Johann Wilhelm / in dieſem Jahr Seinem Herrn Vatter, in der Chur-Würde ſuccediret, und alſo ein Zweiffel entſtehen möchte, ob nicht diß Zwey-Drittel-Stück mehr in die folgende Claſſe gehöre, ſo wird derſelbe doch, ſo wohl durch den, hier mangelnden Churfürſtlichen Titul, als auch vornemlich dadurch gehoben, daß auf der Wapen-Seite das Mittel-Schild, welches in dieſem Fall, der bißherigen Gewohnheit nach, leer ſeyn ſolte, mit dem Pfälziſchen Stamm-Löwen bezeichnet iſt, woraus dann nothwendig folget, daß es noch vor dem 2.ten Sept. 1690. ſo Seines Vatters Sterb-Tag geweſen, hiemit noch vor dem Antritt Seiner, Churf. Johann Wilhelms / Churfürſtlichen Regierung, geſchlagen worden iſt.

zahl, als welche am Schluß der Umſchr. auf dem Av. zu ſehen iſt.

§. CIII.

Von denen Müntzen, die Churf. Johann Wilhelm / als würcklicher Churfürſt / hat prägen laſſen, folgen nun, nach der pag. 313. ſq. gemachten Abtheilung, vors erſte

Die, die vom Anfang Seiner Churfürſtlichen Regierung 1690. an / biß zur Wieder-Erhaltung der fünften Chur-Würde 1708. zum Vorſchein gekommen ſind.

CCCXI.) Bißher unbekannter / auf den Tod Churf. Philipp Wilhelms / und den Regierungs-Antritt Churf. Joh. Wilhelms / geſchlagener Gedächtniß-Thaler / de ann. 1690. unter allen Thalern dieſes Herrn der ſeltenſte. * Ein Original liegt in dem vortreflichen Churf. *Medaillen*-*Cab.* in Mannheim.

Av. Auſſen herum: PHILIPP.*us* WILH:*elmus* D:*ei* G.*ratia* ELECT.*or* PALAT.*inatus* RH.*eni* DVX. BAV.*ariae* IVL:*iaci* CLI.*viae* MON:*tium*. Inwendig unter einer kleinen Sonne, folgende Inſcription, in 13. Zeilen: TANDEM ** LEOP.*ol-*

 di

(*) Dieſe Seltenheit, muß den Abgang der äuſſern Schönheit erſetzen, maſſen dieſer Thaler, da er nur bloſſe Schrift, und gar kein Bild vorzeiget, eben nicht ſonderlich ins Auge fällt.

(**) Mit dem Wort TANDEM, und weiter unten, mit PLUS UL-

di I. IMP.*eratoris* R.*omani* SOCER ELEON.*orae* CORON.*atae* IMP.*eratricis* M.*ariae* A.*nnae* HISP.*aniae* ET M.*ariae* S.*o-phiae* PORT.*ugalliae* REG.*inae* PATER IOSEPHI. I. R.*egis* R.*o-manorum* et I.*ohannis* PORT.*ugalliae* PRIN.*cipis* AVUS E NE-OB.*urgenſi* LIN.*ea* EL.*ector* PAL.*atinus* I. UT PLUS ULTRA seCVnDa septeMbrIs VIennæ In aVstrIa eX terra In astra eLeVatVr. *

Rev. **Nachſtehende** Inſcription, **in** 10. **Zeilen:** IOAN-*nes* WILH:*elmus* D. G. BAV.*ariae* IVL:*iaci* CLIV:*iæ* MON-T:*ium* &c. DVX E. LIN.*ea* NEOB.*urgenſi* IVRE HÆRED.*ita-rio* ELECT:*or* PAL:*atinus* II. oCtaVa septeMbrIs HeI-DeLbergæ faVentIbVs sVperIs InaVgVratVr, **darunter ein kleiner aufrechtſtehender Löwe, als das Heydelber-ger**

ULTRA wird auf Churf. **Philipp Wilhelms** zweyfaches Symbolum, *Tandem* und *Gradatim* gezielet, wie ſolches auf Seinen Müntzen (Vid oben die Num. CCXXXIV. ſqq. u. CCXXXVIII. ſq.) zu finden, und ſelbiges hier auf **Seine/ biß an Seinen Tod/ immer gewachſene Glückſeeligkeit** / beſonders **Seine Erhebung von der Herzogl. zur Chur-Würde**/ und **Seiner Kinder und Enckel auf die vornehmſte Thronen in** *Europa*, appliciret.

(*) In den gröſſeren Zahl-Buchſtaben, ſo wohl des Av. als Reverſes, iſt das Jahr 1690. enthalten, als in welchem **Churf. Philipp Wilhelm** das zeitliche verlaſſen, und **Churf. Joh. Wilhelm** dargegen, die Regierung von der Pfaltz angetretten hat Nechſt dieſem iſt aus den Schluß-Worten des Rev. zu erkennen, daß, ſo viel dieſen, nemlich den Revers, angehet, der gegenwärtige Thaler, eigentlich auf die, an Letztern zu Heydelberg abgelegte Huldigung, iſt gepräget worden.

ger Stadt-Wapen, zu deſſen beyden Seiten, des Müntzmeiſters Nahme N. L. In der Umſchrift: DOMINVS VIRTVTVM NOBISCVM. iſt oben ein kleiner Reichs-Apfel, zum Zeichen, daß der Thaler nach des Reichs-Schrot und Korn gepräget ſey.

CCCXII.) Ungemein prächtiger *Medaillon*, ohne Jahrzahl *. Iſt nebſt den 4. folgenden, vermuthlich auch bey Antritt der Churfürſtl. Regierung geſchlagen; wiegt in Silber 13. Loth 2½. Quint.

Av. IOH: *annes* WILH. *elmus* C. *omes* P. *alatinus* R. *heni* S. *acri* R. *omani* I. *mperii* ARCHIT. *heſaurarius* ET EL. *ector* B. *avariae* I. *uliaci* C. *liviae* ET M. *ontium* D. *ux* C. *omes* V. *eldentiae* S. *ponhemii* M. *arcae* R. *avensbergae* ET M. *oerſiae*

(*) Obwohlen dieſer ausbündig ſchöne Medaillon keine Jahrzahl vorzeiget, ſo kan man doch aus dem Titul *Comes Moerſiae*, den der Churf. unter andern darauf führet, mit Gewißheit ſo viel ſchlieſſen, daß derſelbe noch **vor Erhebung der Graffſchafft Mörs / zu einem Fürſtenthum** / hiemit vor ann. 1706. gepräget worden, bey was vor einem Anlaß aber, das laßt ſich nicht ſo gewiß beſtimmen. Haben Muthmaſungen Platz, ſo dörfte ein ſo prächtiges Denckmahl, ſich nicht übel zu Seinem **Regierungs-Antritt** 1690. ſchicken; beſonders, da das von Seinem Sinnbild (Vid. die 2te Note pag. 319.) hergenommene Schiff in den brauſenden Meeres-wellen, **die bey Führung des Regiment-Ruders / öfters aufſtoſſende Gefahren und Beſchwerlichkeiten** / das Symbolum aber, **des Churfürſten Vertrauen / auf den Ihm hiebey nöthigen Schutz des Allerhöchſten GOttes** / gar ſchön abbildet.

D.*ominus* I.*n* R.*avenſtein.* Des Churfürſten, gegen die lincke Seite ſehend belorbeertes Bruſtb. in einer kurtzen Perouque, geblümten, und auf beyden Seiten, mit einem Hermelin-Mantel, in etwas bedeckten Harniſch. Die Bruſt zieret die Ordens-Kette vom Guldenen Vließ, und den rechten Arm, worunter der künſtliche Medailleur I.*o-hannes* SELTER angezeiget iſt, ein Löwen-Kopf.

Rev. DOMINVS. VIRTVTVM. NOBISCVM. Ein in der ſtürmigen See, gegen die rechte Seite zu, ſeglendes groſſes Kriegs-Schiff, mit völligem Tau- oder Seil-Werck, Flaggen und Wimpel. Deſſelben Hintertheil iſt mit einem, von 2. Löwen gehaltenen, und mit dem Chur-Hut bedeckten Schild, worinnen des Churfürſten, in einander verzogener Nahme I. W. zu ſehen, gezieret. In der, über dieſem Schild, aufgeſteckten groſſen Flagge, zeiget ſich das mit der Ordens-Kette des Guldenen Vließes umgebene, und ebenfalls mit dem Chur-Hut bedeckte, Chur-Pfältziſche Wapen, in 9. Feldern, und dem leeren Mittel-Schild.

CCCXIII.) Schöne *Medaille* von 7. Loth und 2. Quint, ebenfalls ohne Jahrzahl; Soll von dieſem Stempel auch von Gold vorhanden ſeyn. *

Av:

(*) Dieſem, und den 3. nechſtfolgenden Stücken, habe darum hier ihren Platz anweiſen wollen, weilen ſie mit dem vorhergehenden Medaillon einerley Vorſtellung, und Titulatur haben, und alſo mit ſelbigem, vermuthlich zu einerley Zeit und Endzweck, ans Licht

Av. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. ET EL. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. Bruſtb. wie vorher, und von dem nemlichen Künſtler, jedoch darinnen unterſchieden, daß es hier in einer groſſen Staats-Perouqne, ohne Lorbeer-Crantz vorgeſtellt, und unten der Vornahme des Medailleurs weggelaſſen iſt.

Rev. Wie vorher, auſſer daß an dem Hinter-Theil des Schiffs, das Schild mit des Churfürſten verzogenem Nahmen, ohne Schild-haltende Löwen, und ſtatt des Churhuts mit einer Crone bedecket iſt.

CCCXIV.) Die nemliche *Medaille*, wie nechſt vorher, jedoch nur 5. Loth ½ Quint ſchwer, iſt in dem Churfürſtlichen *Medaill. Cab.* in Mannheim befindlich.

CCCXV.) Auſſerordentlich dicker *Medaillon*, von gleicher Vorſtellung, aber einem andern Künſtler, iſt ſehr erhaben geſchnitten, und 15. Loth ſchwer, liegt in dem Churf. *Medaillen-Cab.* in Mannheim.

Av. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. B. I. C. & M. D. C. V. S. M R. & M. D. I. R. Das linckwärts gekehrte Bruſtb. im Harniſch, mit überworffenem Gewand. Unten des *Medailleurs* Nahmen: *Grillet.*

Rev.

Licht getretten ſind. Weiter unten (vid. die Num. CCCXLII. ſqq. werden wir noch mehrere Schau-Stücke von dergleichen Gepräg, jedoch mit unterſchiedenem Titul, und von unterſchiedener Zeit zu betrachten haben.

Rev. DOMINVS VIRTVTVM NOBISCVM. Ein ſehr erhaben geprägtes Schiff in den Meeres=Wellen.

CCCXVI.) Ganz kleine / nur $\frac{5}{18}$ Loth wiegende *Medaille*, auch noch von voriger Erfindung, wird angeführt, im *Numophyl. Molan. Boehmer.* Part. IV. pag. 180. num. 68. und iſt in Originali vorhanden, in dem Churf. *Med. Cab.* in Mannheim.

Av. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. Des Churf. gegen die lincke Seite gekehrtes Haupt, mit kurtzen Haaren, und angehängtem Lämmgen, vom Guldenen Vließ=Orden.

Rev. DOMINVS VIRTVTVM NOBISCVM. Das Schiff, wie auf den vorigen Medaillen dieſer Art, nur daß keine marquen von Wapen, daran zu ſehen ſind.

CCCXVII.) Ein Gulden von ann. 1691. wird von Faber / in dem Entw. einer Numismat. Käntn. der Europ. Staat. pag. 242. num. 1083. alſo beſchrieben.

Av. I. W. D. G. I.* C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. B. I. C. & M. D. Das Bruſtbild, mit der Ordens=Kette.

Rev. CO. V. S. M. R. & M. D. I. R. 1691. Das Wapen.

CCCXVIII.)

(*) Da diß I. nach D.*ei* G.*ratia*, an dieſer Stelle gantz ohngewöhn-

CCCXVIII.) *Medaille* auf die Verſtörung des Churfürſtlichen Begräbniſſes in Heydelberg / durch die Frantzoſen 1693. * Derſelben gedencket

---

wöhnlich iſt, ſo habe es anfänglich vor einen Druckfehler, in obangezogenem Autore gehalten, biß ich es auch in des Groſchen-*Cab.* XI.tem Fach Tab. XVIII. num. 153. grad ſo wie hier, auf einem Sechſtel-Thaler, von dieſem nemlichen Jahr, gefunden habe; Deſſen Av. in einem Lorbeer-Crantz, bloß die Zahl $\frac{1}{6}$ und der Rev. das mit der Ordens-Kette vom Guldenen Vließ umgebene, und mit dem Churhut bedeckte neunfeldige Wapen, mit dem leeren Mittel-Schild enthält, die Umſchriften aber, auf beyden Seiten, juſt ſo lauten wie auf unſerm Gulden. Es muß alſo diß I. würcklich auf dem Original vorhanden ſeyn. Nur iſt die Frage, wann daſſelbe nicht etwa ein Fehler des Stempelſchneiders iſt, wie es im Zuſammenhang, mit den gleich drauf folgenden eintzeln Buchſtaben C. P. R. zu erklären ſeyn möchte. I.*n* C.*omitatu P.alatinatus* R.*heni* wie ich es einsweilen, biß zu beſſerem Unterricht leſe, gibt mir ſelbſten kein Genüge.

(*) Obſchon dieſe Medaille, des Königs in Franckreich Bruſtbild und Nahmen vorzeiget, ſo weiſet doch der Rev. genugſam, daß ſie nicht zu Deſſen Ehre, folglich auch nicht in Franckreich, iſt geſchlagen worden. Ich zweifle aber auch, ob ſie in der Pfaltz zu Hauſſe iſt, ſondern, da damahlen der Haß gegen die Frantzoſen allgemein war, mag ſie vielmehr die Erfindung ſonſt einer auswärtigen Privat-Perſon (vielleicht in Holland, wo man zu dergleichen beiſſendē Inventionen, mehr als anderer Orten, geneigt iſt) ſeyn, welche aber darinnen gefehlet, daß ſie unter die beraubte Särge, auch den von Churf. Friederich *V.* zehlet, deſſen Leichnam doch nicht zu Heydelberg/ſondern zu Sedan, oder wie der gelehrte Herr Kirchen-Rath *Fladt*, in Seinen Amoenitatibus no-

vis

Kundmann, in ſeinem Tractat, von den Hohen und Niedern Schulen Teutſchlandes in Müntzen / pag. 614. unten in der Note, deſſen eigene Worte, weilen die Medaille nicht ſelbſt geſehen, hieher zu ſetzen genüſſiget bin.

Av. LUDOVICUS MAGNUS REX. Das Bruſtb. des Königes in Franckreich. Auf dem

Rev. Iſt die Gruft angedeutet, mit den Churfürſtl. und derer Churfürſtinnen Särgen, da auf einem Fridericus *V.* auf einem andern Carl Ludwig / auf einem andern Charlotta ꝛc. ſtehet; dieſe aber von denen räuberi-

---

vis Palatinis Hiſtorico-Litterariis, pag. 7. erweiſet, zu Metz, Seine Ruhe-Stätte gefunden hat. Bey dem allem, iſt doch die Veranlaſſung dieſer Medaille, in der Pfältziſchen Geſchichte, viel zu merckwürdig, als daß ihr nicht deswegen, auch unter denen Pfältziſchen Medaillen, ein Platz gebühren ſolte. Von dieſer greulichen Verwüſtung ſelbſt, verdienen vor andern nachgeleſen zu werden: Kayſer in ſeinem Hiſtor. Schau-Platz der Stadt Heydelberg pag. 531. ſqqq. das *Theatr. Europ.* Tom. XIV. pag. 451. ſqq. und aus ſolchem Gottfrieds Chronick Tom. III. pag. 449. welche auch noch einer andern, auf die damalige Verſtörung von Heydelberg, in Franckreich zum Vorſchein gekommenen Gedächtniß-Müntze Meldung thun, worauf die verſtörte Stadt vorgeſtellt iſt, mit der Beyſchrifft: Rex dixit; & factum eſt, die aber in Original ſelbſt zu ſehen, niemal Gelegenheit gehabt habe.

riſchen Soldaten zerhauen, zerſchlagen, und die Leichen herausgeſchmiſſen werden. Die Umſchrifft lautet: QUO USQUE RABIES PERGET. Im Abſchnitt ſtehet: NON PARC.*unt* ELECT.*oribus* SEPULT.*is* HEIDELBERG.*æ* VAST.*atores* 1693.

CCCXIX.) Thaler de ann. 1694.* kommt gar ſelten vor.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. Das die rechte Geſichts-Seite vorzeigende Bruſtb. in der Perouque, ohne Ordens-Zeichen, alt Römiſch gekleydet, und am Arm mit einem Löwen-Kopf gezieret.

Rev. B. I. C. &. M. D. C. V. S. M. R. &. M. D. I. R. 1694. Das mit dem Churhut bedeckt- und mit der Ordens-Kette des Guldn. Vlieſſes umgebene Pfältziſche Wapen, in runder Figur, wie oben Num. CCCVII. aber mit dem Unterſchied, daß es hier aus 9. Feldern ** beſtehet,

(*) Nach Lilienthals Bericht, in dem vollſtänd. Thaler-*Cab.* am Schluß der Num. 471. ſoll es dergleichen Thaler auch de ann. 1696. geben, welche aber nie geſehen, und alſo auch keine Nachricht geben kan, in wie fern ſie mit denen de 1694. übereinkommen. Von eben demſelben Jahr führet Faber in ſeinem Entw. ic. pag. 242. num. 1084 noch eine Müntze an, unter folgender Beſchreibung: Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & ELECT. Des Churfürſten Haupt. Unten 1696. Rev. Fünf mit dem Chur-Hut bedeckte, und ins Creutz gelegte Wapen-Schilde, zwiſchen welchen ein ebenfals 4. mahl bedeckte Chiffre.

(**) Dieſe Vermehrung des Wapens um ein Feld, kommt daher weil

ſtehet, und das Mittel- oder Regalien-Schild leer iſt. Oben zu beyden Seiten des auf dem Chur-Hut ruhenden Reichs-Apffels, wird durch die Buchſtaben I. M. W. der damahlige Müntzmeiſter, Johann Michael Wunſch angezeiget.

Randſchr. DOMINUS. VIRTUTUM. NOBISCUM.

CCCXX.) Gleichfalls ſeltener Thaler / von ann. 1700. fehlt in Lilienth. vollſt. Thal. *Cab.* und in andern Thaler-Verzeichniſſen; Nur finde ihn angeführt in Fab. Entwurff 2c. pag. 242. num. 1085.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. Das Bruſtb. in der Perouque, glattem Harniſch, und Umwurf von Gewand, auch ohne Ordens-Zeichen, gegen die lincke Seite gekehret. Unten iſt der Müntzmeiſter, Johannes Linck / durch die Buchſtaben I L. bemercket.

Rev.

---

weil der ſonſt im Mittel-Schild geſtandene Pfältziſche Stamm-Löwe, um dem leeren Regalien-Schild, welches Pfaltzgr. Joh. Wilhelm / von hier an als Churfürſt, nach dem Exempel Seiner Durchlaucht Vorfahren, in der Mitte führet, Platz zu machen, nunmehr das erſte Feld einnimmt, wordurch alſo die Zahl der Felder um eins wachſet. Sie ſtehen nun in folgender Ordnung 1.) Der Pfältziſche Löwe 2.) die Bayeriſche Wecken 3.) der Jülchiſche Löwe 4.) die Cleviſchen Lilien-Stäbe 5.) der Bergiſche 6.) der Veldentziſche Löwe 7) der Märckiſche geſchachte Queer-Balcken 8.) der Ravensbergiſche Sparren 9.) der Mörſiſche Queer-Balcken. Der Regalien-Schild iſt, wie gemeldt, in der Mitte.

Rev. Das Wapen und Umſchrifft, wie vorher, bloß mit dem Unterſchied des Jahrs, welches hier 1700. iſt. Auch ſind die dorten oben am Chur-Hut befindliche Buchſtaben I. M. W. hier weggelaſſen.

Randſchr. DOMINUS. *V*IRTUTUM. NOBISCUM.

CCCXXI.) **Zwey-Drittel-Stück / von eben demſelben Jahr.**

Av. I: W: D:G:C: P: R: S: R: I: ARCHIT: & ELEC: Gegen die lincke Seite ſehend-geharniſchtes Bruſtb. in der Perouque, und Gewand über die Schulter herab. Unten der mir unbekante Müntzmeiſter H. . O.

Rev. B: I: C: & M: DVX. C: *V*: S: M: *R*: & M: D: IN. R: 1700. Rund formiret-neunfeldiges Wapen, mit dem leeren Hertz-Schild. Unten herum hängt das Guldene Vließ, dabey iſt der Werth ⅔. angezeiget.

CCCXXII.) **Noch ein Zwey-Drittel-Stück / auch von dem Jahr 1700.** *

 Av.

(*) Ein Sechs-Albus-Stück / und ein **Doppel-Groſchen**/ beyde von dieſem Jahr, und in Kupfer vorgeſtellt, in des **Groſchen**-*Cab.* XI. tem Fach Tab. XVIII. num. 155. und Tab. XIX. num. 156. zeigen auf dem Av. das vollſtändige Chur-Pfältz. Wapen, ohne Ordens-Kette, jenes in einem runden Schild, mit der Umſchr. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. B. I. dieſer in einem länglichten, unten runden, mit der Umſchr. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. ET EL. und des Müntzmeiſters Nah-

Av. I. W. D: G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. ET ELECT. Linckwärts gekehrtes Bruſtb. mit bloſſem Halß, in einer auf beyde Schultern herabfallenden Perouque, und der Ordens-Kette des Guldenen Vlieſſes, über der mit Hermelin bekleydeten Bruſt.

Rev. B. I. C. ET M. DVX. C. *V.* S. M. R. ET M. D. IN R. Mit dem Chur-Hut bedeckt- und von der Helfte des Wapens an, untenher mit der Ordens-Kette des Guldenen Vlieſſes umgebenes Wapen, ebenfalls rund, und in 9. Felder eingetheilt, mit dem leeren Mittel-Schild. Oben zu beyden Seiten des Müntzmeiſters Nahme H. , O. unten die getheilte Jahrzahl 1700. In des Schildes-Fuß der Werth $\frac{4}{3}$.

CCCXXIII.) *Medaillon* von einer ſonderbaren *Invention*, auf die Wiederherſtellung des von den Frantzoſen/ bey der Verſtörung der Stadt Heydelberg/ mit*ruini*rten daſigen Rathhauſes/ de ann. 1701. iſt mir von dreyerley Gewicht vorgekommen, von 12. 9. und 6½. Loth. *

Diß

Nahme H. O. zu beyden Seiten. Der Rev. von jenem hat in der Mitte die Worte VI. ALBVS. 1700. und darunter des Müntzmeiſt. Nahmen I. M. W. mit der Umſchr. NACH. DEM. SCHLUS DER. V. STÆND. von dieſem ebenfalls in der Mitte, die Worte 12. EINEN REICHSTHALER 1700. mit der Fortſetzung des Tituls: B. I. C. ET M. DVX. C. V. S. M. R. ET M. D. I. R.

(*) Vermuthlich iſt diß Stück in den Grundſtein des Rathhauſes gelegt, oder auch von der Stadt, bey dieſer Gelegenheit, zum Anden-

den-

Diß curieuſe Stück iſt zuſammengeſetzt, aus dem ſub. Num. cccxx. beſchriebenen Thaler, de ann. 1700. (mit dem einigen Unterſchied, daß, um die Jahrz. 1701. heraus zu bringen, das hinterſte o. von 1700. durch den Grabſtichel in 1. iſt verwandelt worden) und einem, um dieſen Thaler herum, in gleicher Dicke, künſtlich und ohne daß man es wahrnimmt, angelöthеten breiten ſilbernen Ring. Auf dieſem Ring, ſind auf jeder Seite, zwey ebenfalls mit dem Grabſtichel eingegrabene, und die Jahrz. 1701. enthaltende Zeilen, als eine Umſchrift, zu leſen; Auf dem *Av.* 1.) ANTE ANNOS BIS SEX GALLIS SVCCENSA RESVRGIT 2.) LÆTA HINC IOANNIS VVILHELMI CVRIA IVSSIS. Auf dem *Rev.* 1.) VIVAT IOANNES VVILHELMVS VRBIS ET SENATVS 2.) HEIDELBERGENSIS FAVSTVS REPARATOR.

CCCXXIV.) Zwey-Drittel-Stück de 1701.

Av. Wie auf num. CCCXXII. Nur iſt das letzte Wort der Umſchr. alſo abgekürtzet: EL. Das Bruſtb. iſt ohne Ordens-Kette, ein wenig geharniſcht, und faſt gantz mit Gewand bedecket.

Rev. Ebenfalls wie auf vorgemeldter Numer auſſer daß hier das Wapen ſich in einer zierlichen Einfaſſung, oben zu beyden Seiten mit 2. Löwen- und in der Mitte einem

---

dencken, als ein Praeſent ausgetheilet worden. Ich habe mich zwar bemühet, deshalb etwas zuverläſſiges zu erfahren, ohne aber die geſuchte Nachricht erhalten zu können.

nem kleinen Engels-Kopf praeſentiret, und die Jahrz. 1701. am Ende der Umſchrift, des Müntzmeiſters Nahme H.O. aber, unten zu beyden Seiten zu ſehen iſt.

CCCXXV.) Ducate de ann. 1703.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. Das Bruſtb. juſt ſo geſtaltet, wie auf dem Thaler Num. CCCXX. Unter dem Arm I L.

Rev. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. 1703. Das mit dem Churhut bedeckte, und unten her mit der Ordens-Kette des Guldenen Vlieſſes behangene runde Wapen.

CCCXXVI.) Schöner *Medaillon* von 7. Lothen, auf das prächtige Jagd-Schloß Bensberg *, iſt ver-

(*) Dieſes ſehenswürdige, ann. 1705. von Churf. Johann Wilhelm / durch die geſchickteſte, aus Italien dazu beruffene Werckmeiſter erbauete Jagd-Schloß, liegt in dem Hertzogthum Berg, 5. Meilen von Düſſeldorff, wo der Churfürſt reſidirte, und 2. von Mülheim, mitten in einem Wald, auf einem hohen Berg, von welchem man die Stadt Cölln, den Rhein-Strohm, und das gantze platte Land, in einem das Auge ungemein ergötzenden Anblick, überſehen kan. Vid. die Lettr. & Memoir. du Bar. de *Pöllnitz* ed. 5. Tom. III. Lettr. XLIX. pag. 183. und den Rheiniſch. *Antiquar*. 2. edit. pag. 750 ſq. Der Director dieſes ſo koſtbaren Baues, war der Graff Matthäus de Albertis, welcher eben hierdurch, ſich auch die Ehre einer Medaille

vermuthlich in den Grundſtein geleget worden, und nebſt dem nachfolgenden, in originali in dem Churfürſtl. *Medaillen*-*Cab.* zu Mannheim zu ſehen, hat keine Jahrzahl.

Av. IOANNES WILHELMVS PALATINVS ELECTOR. Belorbeert Bruſtb. alt Römiſch gekleydet, mit dem Guldnen Vließ-Orden auf der Bruſt, gegen die lincke Seite ſchauend. Unten der Medailleur SELTER.

Rev. Folgende Inſcription in 6. Zeilen: HAS TIBI SACRAVIT SEDES DIANA IOANNES VT POST VENATVM LANGVIDA MEMBRA LEVES.

CCCXXVII.) Noch ein dergleichen ſchöner *Medaillon*, auf eben dieſes Jagd-Schloß/ auch ohne Jahrzahl, wiegt 6. Loth ½ Quint.

Z z *Av.*

daille erworben, die wir zu ſeiner Zeit, unter denen Medaillen, derer in Pfältziſchen Dienſten berühmt gewordenen Perſonen, nicht vergeſſen werden. Ohnerachtet ſeit dem vieles von denen inwendigen Zierrathen dieſes Schloſſes, ſonderlich von Gemählden, nach Düſſeldorff iſt gebracht worden, ſo wird es doch noch dato in wohnbarem Stand unterhalten, und zeugen unter andern die, von denen gröſten Künſtlern darinnen angebrachte und noch vorhandene ſchöne Mahlereyen von dem hohen Geſchmack ſeines Durchlauchtigen Erbauers. Nur ſchade, daß es von der jetzigen Churfürſtl. Reſidentz gar zu weit entfernet iſt, welches mit der Zeit eine Urſach zu deſſelben Verfall abgeben könte. Als ann. 1756. **Ihr. jetzt regirende Churfürſtl. Durchl.** Dero Niederlande mit einem Beſuch begnadigten, ſo hatte auch unſer **Bensberg** ſich Deſſen mit zu erfreuen.

Av. IOHANNES WILHELMVS COMES. PALAT: RHEN. S. R. I. ARCHIT. ET. ELECT. Sein belorbeert Bruſtb. ebenfalls wie vorhero, à la Romaine, und mit dem Guldenen Vließ-Orden auf der Bruſt, aber gegen die rechte Seite zu gekehret. Unter dem Arm iſt wieder der Medailleur: SELTER. bemercket.

Rev. VT REQVIES LASSO QVEAT INDVLGERE LABORI DYCTINNÆ* POSVIT STVDIIS HÆC TECTA IOANNES. Das Jagd-Schloß Bensberg im Proſpect.

CCCXXVIII.) Eine halbe Ducate / von 1705.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. & EL. Geharniſchtes Bruſtb. in langer Perouque, linckwärts gekehret. Unten I. L. (Johannes Linck.)

Rev. B. I. C & M. D. C. *V.* S. M. R. & M. D. I. R. Mit dem Chur-Hut bedeckt-, und mit dem Ritter-Orden des Guldnen Vlieſſes umgebenes rundes Wapen, in 9 Feldern, und dem leeren Mittel-Schild.

(*) Soll eigentlich DICTYNNÆ heiſſen. Und wird durch dieſen Nahmen die Jagd-Göttin Diana verſtanden, welche ſo genennet wurde, entweder weil ſie die Netze / griechiſch δικτυα erfunden, oder weil Sie, da Sie einsmals von dem König Minos in Creta, Ihrer Schönheit wegen verfolget wurde, und um demſelben zu entgehen, Sich über einen Felſen ins Meer ſtürtzte, von einigen Fiſchern, mit ihren Netzen / wieder iſt aufgefangen worden. Vid. *Stephani* Theſ. Ling. Lat. ſub voce *Dictynna*, und Hederichs Reales Schul-*Lex.* in dem Artick. *Diana*.

† CCCXXIX.) Gedächtnis-Müntze / auf das *ann.* 1707. wegen Erbauung der Stadt Mannheim / daſelbſt gefeyerte erſte *Iubilæum*, iſt mir verſchiedentlich vorgekommen; als neimlich in Gold 5½ Ducaten ſchwer, von welchem Metall ſie auch in dem Churfürſtl. *Medaill. Cab.* in Mannheim anzutreffen, in Silber / von 3. 2½. und auch 1. Quint. *Vid.* den Kupferſt. in den Hiſt. Gedächtn Müntz. des *XVIII. Sec.* pag. 1070. und in des Groſchen-*Cab.* xi.tem Fach, Tab. xix. num. 157.

Av. PRO IUBILÆO CIUITATIS MANNHEIMENSIS PALATINÆ. Der Grund-Riß der Stadt, und Veſtung Mannheim, in einem regulairen Sieben-Eck. Mitten in demſelben ſtehet ein aufgerichteter, und über die Veſtung hervorragender Löwe, (der Pfältziſche) welcher, um den der Stadt Mannheim von dem Churfür-

 ſten

† In dem Jahr 1705. hat Churf. Johann Wilhelm / noch einen ſehr merckwürdigen *Medaillon*, zu Ehren und zum Andencken / Seines damahligen Geh. Staats-Raths und Obriſt-Hof-Cammer-*Praeſidentens* / des nachhero in den Grafen-Stand erhobenen Freyherrn, Joh. Fried. von Schaesberg / prägen laſſen, welcher hier vor Num. cccxxix. ſeine Stelle haben ſolte. Da ich aber vor die auf Pfältziſche Staats-*Miniſter* / und andere berühmte Pfältzer geſchlagene Müntzen, eine beſondere Abhandlung beſtimmet, vid. pag. 17. ſo bleibt auch dieſe *Medaillon* biß dahin verſparet.

ſten angedeyhenden Schutz abzubilden, einen Schild in den Vorder-Tatzen hält.

Rev. Schrift in 9. Zeilen: CHURF. *ürſt* FRID. *erich* DER: IV: BAUTE MICH. M.D.C.VII: XXIV. IAN.* Z. CHUR.

(*) Den erſten Grundſtein zu der, nach Seinem Nahmen **Friederichs-Burg** genannten Veſtung, legte **Churf. Friederich** IV. eigentlich den 17. Mart. 1606. in Anweſenheit Seiner Gemahlin, älteſten Printzens, und geſamten Hoff-Staats, bey einem, den gantzen Tag durch anhaltenden, ungewöhnlich ſtarcken Regen und Sturmwind, wie uns dieſes **Freher**/ als ein dabey gegenwärtig geweſener Augenzeuge berichtet, in ſeinen Origg. Palat. Lib. II. cap. XIX. Im folgenden Jahr ließ Er unter dem 24. Jan. die, nachhero von Seinen Durchl. Nachfolgern, öfters erneuerte herrliche Privilegia, vor die dabey neu angelegte Stadt **Mannheim** publiciren. Und diß iſt eben die auf unſerer Müntze bemerckte Epoque, von welcher die Erbauung dieſer Stadt angerechnet wird. Der Bau gieng zwar ſo gut von ſtatten, daß der Churfürſt das Vergnügen hatte, dieſelbe mit Mauer, Wall, und Graben, noch vor Seinem Ende, groſſen theils umſchloſſen, auch inwendig, auſſer verſchiedenen publiquen und Privat-Gebäuden, noch die Grundlagen zu vielen andern zu ſehen. Vid. **Frehern** l. c. Aber Sein allzugeſchwind darzwiſchen gekommener Tod machte, daß Er die Vollführung des noch unvollkommenen Wercks, Seinem Nachfolger **Churf. Friederich** *V.* überlaſſen muſte, der aber auch Selbſt Sich ihres Wachsthums, nicht lang zu erfreuen hatte. Dann kaum ware ſie 12. Jahr geſtanden, als ſie 1622. durch die Kayſerliche, hernach 1631. durch die Schweden, endlich 1644. durch die Bayeriſche eingenommen, und von den letztern ſo zugerichtet ward, daß auſſer den Wällen, dem Rathhauſe, und einigen Mauern nichts übrig blieb. Vid. die Zueig-

CHURF.*ürſt* Z* IOA. *nn* WILHELM ERHALTE MICH.
Z z z M.

Zueignungs-Schrift, welche der, von dem ber. Herrn *D.* u. Kirchen-R. Mieg / bey Einführung des offentlichen Gottes-Dienſtes / in die neuerbaute Kirche der Ev. Ref. Teutſchen Gemeinde zu Mannheim / gehaltenen Predigt vorgeſetzet iſt. it. *Pletſchii* Orat. de Originibus & fatis Manhemii pag. 12. ſq. Nach dem Weſtphäliſchen Frieden, ſtellte ſie **Churf. Carl Ludwig** wieder treflich her, aber wie der Erfolg zeigte, zu keinem andern Ende, als daß ſie 1689. aufs neue von den Frantzoſen konte der Erden gleich gemacht werden. Vid. *Ioannis* Append. Poſt. ad Parei Hiſt. Bav. Pal. pag. 570. **Gottfr.** *Chron.* III. Th. pag. 385. ſq. *D. H.* **von Finſterw. Erl.** *Germ. Princ.* vom Hauſe **Pfaltz** / pag. 633. den **Rhein.** *Antiq.* ed. 2. pag. 463. ſq.

Von hier an, blieb die Stadt Mannheim im Ruin liegen, biß nach dem Ryßwicker Frieden 1697. **Churf. Joh. Wilhelm** / zu derſelben Wieder-Aufbauung Anſtalt machte, auch durch Ertheilung neuer Privilegien, es dahin brachte, daß ſie ann. 1707. wieder ſo weit im Stande war, daß ſie den 24. Ian. ihr erſtes Jubilaeum begehen konte. Von denen dabey vorgefallenen Feyerlichkeiten, habe nichts in Erfahrung bringen können. Doch verdienet hier angemercket zu werden, daß zum immerwährenden Andencken dieſer Jubel-Feyer, damals, der biß auf den heutigen Tag noch jährlich, vom 24. Ian. an, 14. Tag lang währende, ſogenannte Jubel-Markt iſt angeleget und geſtiftet worden. Ann. 1710. wolte eben dieſer Churfürſt, die Stadt erweitern und vergröſſern. Er verwilligte daher ein groſſes Stück der Cittadell zum Stadt-Bau, nebſt vielen neuen Immunitèten und Freyheiten vor die neu anbauende. Vid. **Ludw.** *Univ.* **Hiſt.** III. Th. pag. 376. und den **Rhein.** *Antiquar.* l. c. Doch die Ehre, Mannheim zur Vollkommenheit zu bringen, war **Churf. Carl Philipp** vorbehalten, bey deſſen Müntzen, wir künftig hiervon ein mehrers beyzubringen, Gelegenheit finden werden.

(*) Die vor, und nach dem Wort, CHURF. befindliche, und an einen

M.D.CC.VII : XXIV. IAN.

CCCXXX.) Noch eine dergleichen kleinere Jubel-Müntze / wiegt ½ Quint, wird in Clauſſ. Müntz-*Cab.* IV. Th. pag. 116. auch 1. Quint ſchwer angeführet.

Av. Zwiſchen zwey, unten über einander gelegten Lorbeer-Zweigen, in 4. Zeilen, die Worte: IN MANNHEIM IUBELIAHR 1707. Unten das Stadt-Wapen, in der Figur Z.

Rev. Unter einem geflügelten Engels-Kopf, in 3. Zeilen, die Worte: GOTT. ERHALTE. UNS. worunter 2. kleine übereinander gelegte Palm-Zweige, und abermals das Zeichen Z.

CCCXXXI.) Seltene Doppel-Ducate / de ann. 1707. iſt in dem Churfürſtlichen *Med. Cab.* in Mannheim zu ſehen.

Av. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. ET EL. Linckwärts ſehend, und Römiſch gekleydetes Bruſtb. mit einer langen Perouque. Unten der Müntzmeiſter I. A. L.

Rev. HoC BeLLonÆ stIpenDIVM. * worinnen die Jahrz.

---

einen gar unſchicklichen Ort geſetzte, einem Lateiniſchen Z gleichende Figur, ſtellet einen ſogenannten Wolfs-Angel vor, als das gewöhnliche Stadt-Wapen.

(*) Worauf mit dieſen Worten gezielet werde, kan ich vor gewiß nicht ſagen. Da Churf. Joh. Wilhelm in dem Spaniſchen Succeſſions-Krieg, eine beträchtliche Anzahl Hülfs-Völcker, zum Be-

Jahrz. enthalten. Neun, unter einem Chur-Hut, an der Ordens-Kette des Guldenen Vliesses beveſtigte, und um den leeren Regalien-Schild, in die Rundung herum geſetzte, kleine runde Wapen-Schilder, derer verſchiedenen Pfältziſchen Länder und Provintzen, unter denen Mörs, ob es gleich damals ſchon zu einem Fürſtenthum erhoben geweſen, doch noch den letzten Platz einnimmt.

CCCXXXII. CCCXXXIII. CCCXXXIV. } Drey verſchiedene einfache Ducaten/ von eben demſelben Jahr 1707.

Haben einerley Avers, nemlich des Churfürſten Bruſtb. in eben der Stellung, und mit eben der Umſchrift, wie auf vorhergehender Doppel-Ducate, aber ohne des Müntzmeiſters Nahme.

In Anſehung des Rev. ſind ſie alſo von einander unterſchieden.

Die erſte/ welche recenſirt wird in dem *Numophyl. Burckhard.* P. II. pag. 244. num. 638. und aus

Beſten des Hauſes Oeſtereich, in Catalonien, denen Niederlanden und am Rhein unterhalten, (Vid. *Joannis* App. Poſt. ad Par. &c. pag 579. it. Finſterw. Erl. *Germ. Princ.* vom Hauſe Pfaltz/ pag. 665.) ſo kan es ſeyn, daß Er zur Erhaltung des Andenckens von dieſer geleiſteten Hülffe, mit ſolchen, dieſe Umſchrift führenden Doppel- und einfachen Ducaten, dieſelbe im dieſem Jahr hat auszahlen laſſen.

aus dieſem in Herrn Prof. *Koehl.* Duc. *Cab.* I. Th. pag. 377. ſq. num. 1154. kommt völlig mit dem Rev. der vorbeſchriebenen Doppel-Ducate überein.

Die zweyte / welche in dem *Numophyl. Ehrencron.* P. III. pag. 286. num. 37. und in *Koehl.* Duc. *Cab.* l. c. num. 1155. vorkommt, ebenfalls, auſſer der Umſchrift, welche hier heißt: MON. NOV. AVR. PALAT. 1707.

Auf der Dritten / * ſo in dem *Numophyl. Ehrencron.* l. c.

(*) Ein Sechſtel-Thaler von dieſ. Jahr, deſſen Abbildung in des Groſchen-*Cab*, XI.ten Fach Tab. XIX. num. 158. zu ſehen, hat das nemliche Bruſtb. und Wapen, wie auch ſo viel den Av. angehet, die nemliche Umſchrift, wie dieſe Ducate. Auf dem Rev. aber beſtehet letztere in der Continuation des Tituls, alſo: B. I. C. ET M. D. C. V. S. M. R. ET M. D. I. R. 1707. Der Nahme des Müntzmeiſt. I. A. L. ſtehet unter dem Bruſtb. Ein anderer $\frac{1}{6}$ Thaler, auch von dieſem Jahr, hat des Churf. linckwärts ſehenden Kopf, mit der nemlichen Umſchrift, wie auf dem ſo eben beſchriebenen Stück. Der Rev. aber hat das beſondere, daß in der Umſchr. B. I. C. ET M. D. PR. *inceps* M. *oersiæ* C. V. S. M. ET R. D. I. R. 1707. **Mörs / als ein Fürſtenthum** *qualificiret* **/ gleich nach dem Titul des Hertzogth. Berg** kommt, in dem Wapen aber, noch **als eine Grafſchaft den letzten Platz einnimmt.** Das Wapen ſelbſt, zeigt ſich hier in 5 mit dem Chur-Hut bedeckten, ins Creutz geſetzten, und an die Ordens-Kette des Guldnen Vlieſſes beveſtigten runden Wapen-Schildlein, davon das oberſte, Pfaltz und Bayern, darunter das zur Rechten, Jülich und Clev, das zur Lincken, Berg und Veldentz, das unterſte aber Marck, Ravensberg und Mörs vorſtellet. In der Mitte hat der leere Regalien-Schild ſeinen Platz. Von gleichem Gepräg ſollen auch Gulden vorhanden ſeyn.

l. c. num. 38. angeführet wird, ſind die, auf beyden vorigen Ducaten um den Regalien-Schild geſetzte, neun eintzele Wapen-Schildlein, in einem eintzigen, aus 9. Feldern und einem leeren Mittel-Schild beſtehenden Haupt-Schild vorgeſtellet. Dieſer iſt oben mit dem Churhut bedeckt, und unten her mit der Ordens-Kette vom Guldenen Vließ behänget. Die Umſchrift iſt wie auf der Doppel-Duc. num. CCXXXI. HoC BeLLonæ stIpenDIVM.

Auf allen dreyen ſtehet der Müntzmeiſter I. A. L. zu beyden Seiten, des von der Ordens-Kette herabhangenden Lämmgens.

§. CIV.

Nun kommen zufolg pag. 314.

Die Müntzen/ welche Churf. Johann Wilhelm/ von ann. 1708. an/ da Er die vorige Chur-Würde wieder erhalten/ biß an Seinen Tod ann. 1716. hat ſchlagen laſſen/ mit Inbegriff derer, auf dieſen Seinen Tod ſelbſt, geſchlagenen Müntzen und Medaillen.

CCCXXXV.) **Merckwürdiger Thaler** de ann 1708.*

 iſt

(*) Dieſer Thaler iſt ſo wohl des Wapens, als auch des Tituls wegen wohl zu merken. Jenes erſcheint hier in einer neuen Geſtalt, in

iſt auch von 1707. Vid. **Herrn von** *Gudenus* Vncial. Wetzlar. pag. 38. num. 179. **Lil. vollſt. Thaler-** *Cab.* num. 471.

Av. Hat das nemliche Bruſtb. und Umſchr. wie oben der Thaler, Num. CCCXX. mit dem einigen Unterſchied, daß hier der Churf. den Titul ARCHID. *apifer* führet, ſtatt des dorten gebrauchten Tituls ARCHIT. *heſaurarius*.

Rev. B. *avariae* I. *uliaci* C. *liviae* & M. *ontium* D. *ux* PR. *inceps* M. *oerſiae* C. *omes* V. *eldentiae* S. *ponhemii* M. *arcae* &

---

in dreyen verſchiedenen Schildern, auf welche Art es auch die ehmalige Churfürſten geführet. In dem Mittlern, ſo von Churf. **Carl Ludwigs** Zeiten her leer geweſen, ſiehet man jetzo wieder **den Reichs-Apfel**/ weilen, nachdem Chur-Bayern, ann. 1706. war in die Acht erkläret worden, Chur-Pfaltz auf die vom Churfürſtl. Collegio 1707. den 2.ten May und 1708. den 10.ten Iun. an den Kayſer erſtattete und von dieſem e. a. ratificirte Gutachten, nunmehro wieder zu dem Beſitz der ehemals gehabten fünften Chur-Stelle, und dem damit verknüpften Ertz-Truchſeſſen-Amt, wovon der Reichs-Apfel das Zeichen iſt, gelanget war. Und diß iſt auch die Urſach, warum der **Churf.** auf unſerm Thaler, den Titul ARCHID. *apifer* ſtatt des vorigen Architheſaurarii führet. Wegen dem Schild zur Rechten, habe nichts zu erinnern. Auf dem zur Lincken aber, erblicken wir hier zum erſten mahl, die Ordnung der Felder alſo verändert, daß **das Wapen** der 1706. zu einem Fürſtenthum erhobenen Grafſchaft **Mörs**/ welches auf den Pfältziſchen Müntzen der vorigen Jahren, denen von Veldentz, Sponheim, Marck, und Ravensberg nachgeſetzt war, ſelbigen eben ſo, wie auch in der Umſchrift **der Titul**/ nunmehro vorgehet.

& R.*avensbergae* D.*ominus* I.*n* R.*avenſtein*. Drey mit der Ordens-Kette des Guldenen Vlieſſes umgebene, und mit dem Chur-Hut bedeckte Wapen-Schilde, an einem Band neben einander hangend, und zwar die beyde zur rechten und Lincken, in gleicher Linie, das in der Mitte aber, worinnen der Reichs-Apfel, etwas niedriger. Das zur Rechten beſtehet aus 4. Feldern, neml. Bayern, Jülich, Clev, und Berg, nebſt dem Pfältziſchen Löwen im Mittelſchild. Das zur Lincken iſt ebenfalls quadrirt, von Mörs/ Veldentz, Marck, und Ravensberg. Oben zu beyden Seiten des Churhuts ſtehet die getheilte Jahrz. 1708.

Randſchr. DOMINUS. VIRTUTUM. NOBISCUM.

CCCXXXVI.) **Zwey-Drittel-Stück von 1708.** *

Av. D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Bruſtb. ſtarcken Haupts, mit kurtzen krauſen Haaren, bloſſem Halß, und kurtz abgeſchnittener Bruſt, gegen die lincke Seite ſehend. Unten I. A. L.

Rev. ARMA PALATINI CONSOLIDANTVR **. Die

(*) Von gleichem Geprág gibt es auch Sechſtel-Thaler, davon der Kupferſt. in des Groſchen-*Cab.* XI. tem Fach Tab. XIX. num. 159. nachzuſehen. Der Werth $\frac{1}{6}$ iſt in der Mitte, in einer Rundung zwiſchen den 3. Wapen-Schildern befindlich.

(**) Dieſe Umſchrift, worinnen die Jahrzahl enthalten, will nichts anders ſagen, als daß durch die Wieder-Erhaltung des Reichs-Apfels, das Wapen derer Churfürſten von Pfaltz wieder ſeye erganzet worden; Iſt alſo dieſes Stück, und folgende gleiche Umſchrift führende Ducate, zum Andencken dieſer vor Chur-Pfaltz ſo merckwürdigen Begebenheit geſchlagen.

3. Pfältziſche Wapen-Schilder, in gleicher Stellung, wie auf vorhergehendem Thaler, ſind ebenfalls mit dem Chur-Hut bedeckt, und mit der Ordens-Kette vom Guldnen Vließ umhangen.

CCCXXXVII.) Schöne Ducate / von eben demſelben Jahr, kommt vor in dem *Numophyl. Burckhard.* P. II. pag. 245. num. 639.

Av. Linckwärts ſehend Bruſtb. in längerer Perouque, und Römiſch gekleidet. Unten I. A. L. Die Umſchr. iſt, wie auf vorhergehendem $\frac{2}{3}$ Stück.

Rev. Wie auf vorigem Stück.

CCCXXXVIII.) Noch eine Ducate / von dieſem Jahr, beziehet ſich auch, auf die Wieder-Einſetzung in die fünfte Chur-Stelle. Vid. die Beſchreibung in Herrn Prof. Joh. Tob. Köhlers Duc. *Cab.* P. I. pag. 378. num. 1156. und den Kupferſt. in deſſen Vatters des ber. Herrn Prof. Joh. Dav. Köhlers Hiſt. Müntz-Beluſt. *P.* XX. pag. 361.

Av. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Bruſtbild wie vorher.

Rev. REDIT: VNDE: VENIT: 23: IVN.* 1708.

Der

(*) Diß iſt der Tag, an welchem Churf. Joh. Wilhelm, zu Wien, die Kayſerliche Belehnung empfangen hat, und alſo durch eine unvermuthete revolution, der Reichs-Apfel, nach einer bey nahe hundertjährigen Abweſenheit, wieder in die Hand Seines ehemaligen Beſitzers, des Churfürſten von Pfaltz zurückgekehret iſt. Vid. *Ioann.* App. poſt. ad. Parei Hiſt. Pal. pag. 579.

Der Reichs-Apfel, in einem mit dem Churhut bedeckten länglichten Schild. *

(*) Auf die nemliche Art, ſiehet man den Reichs-Apfel, auf **einer Ducate** de 1710. und **einer Viertels-Ducate** de 1711. Vid. unten die Num. CCCXLIX. ſq.

Ingleichen auf dem Av. **eines Doppel-Groſchen** de ann. 1710. und **eines Einfachen** de 1712. mit der Umſchr. auf beyden: D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET EL. Der Rev. differiret alſo: In der Mitte auf beyden, lieſet man den Werth eines jeden Stücks, auf **Jenem** 12. (auf **dieſem** 24.) EINEN REICHSTHAL.*er* Die Umſchr. heiſſet auf **Jenem**: NACH: DEN. LEIPZIGER. FVES: Auf **dieſem** iſt der Titul continuiret, alſo: B. I. C. ET M. D. P. M. C. V. S. M. ET R. D. I. R. Die Jahrz. ſtehet auf dem **Doppel-Groſchen**, zu beyden Seiten des Chur-Schildes getheilet, auf dem **einfachen** aber, unter der, den Werth anzeigenden Inſcription.

Ferner auf **einem kleinen Pfennig** / von feinem Silber, deſſen Stempel vermuthlich zu Viertel-Ducaten gemacht worden, auch von 1710. Der Av. deſſelben zeigt das, gegen die lincke Seite ſchauende Haupt des Churf. umſchrieben: I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. A. ET EL. Der Rev. aber zwiſchen der getheilten Jahrz. beſagten Schild mit dem Reichs-Apfel, und der Umſchr. B. I. C. & M. D. P. M. C. V. S. M. & R. D. I. R.

Endlich auf **einem Sechſtel-Thaler** de 1714. (it. 1710. 11. 13. und 15.) deſſen Av ebenfalls das Haupt des Churf. wie vorher, mit der Umſchr. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET EL. der Rev. aber den Reichs-Apfel, in einem mit dem Chur-Hut, zu deſſen beyden Seiten die getheilte Jahrz. 1714. bedeckten runden Schild, und die Umſchr. B. I. C. ET M. D. P. M.

CCCXXXIX.) Eine Viertels-Ducate de 1708.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCH. Geharniſchtes Bruſtb. in langer Perouque, linckwärts ſehend.

Rev. & EL. B. I. C. & M. D. PR. M. C. V. S. M. & R. D. I. R. 1708. In der Mitte ¼ DVCAT. I. M. W. (Joh. Michael Wunſch) ſo der Nahme des Müntzmeiſters.

CCCXL.) Letzte Ducate / von dem Jahr 1708. * hat auch noch ihre Abſicht auf die wiedererhaltene vorige Chur-Stelle. Sie wird angeführt in *Koebl.* Duc. *Cab* l. c num. 1157.

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Bruſtb. wie auf Num. CCCXXXVI. nur mit der Ausnahm, daß unten des Müntzmeiſters Nahme mangelt.

Rev. Gleicher geſtalt, wie auf eben genannter Num. CCCXXXVI. nur mit dem Unterſchied, daß hier die 3. Wapen-Schilde, benebſt der Ordens-Kette vom Guldnen Vließ, auch noch mit der vom St. Huberts-Orden umgeben ſind.

CCCXLI.)

M. C. V. S. M. ET R. D. I. R. enthält. Unten die Zahl ⅛ Der zu beyden Seiten des Schildes geſetzte Müntzmeiſter, Nicolaus Prück / iſt durch die Buchſtaben N. P. bemercket.

Vid. die Kupferſtiche in des Groſchen-*Cab.* XI.ten Fach Tab. XIX. num. 161. 162. und Tab. XX. num. 164. 166.

(*) Da die vorhergehende Ducaten de 1708. die Ordens-Kette von St. Hubert, noch nicht vorzeigen, ſo iſt diß der Beweiß, warum die gegenwärtige, jenen der Zeit nach nachzuſetzen iſt.

CCCXLI.) **Sehr ſchöner** *Medaillon*, **auf die Erneuerung des St. Hubert-Ordens** *, **ohne Jahrz.** wiegt

---

(*) Dieſer Ritter-Orden iſt urſprünglich 1444. von Hertzog **Gerhard** von Jülich und Berg, zum Andencken einer von demſelben am St. Hubertus-Tag, gegen Arnolden von Egmond, bey **Linnich** einer kleinen Stadt im Hertzogthum Jülich, erhaltenen wichtigen Victorie geſtiftet worden, in folgenden Zeiten aber ins Abnehmen gerathen, biß ihn 1708. Churf. **Joh. Wilhelm** / um das Gedächtnis der damahl mit der Untern- wieder vereinigten Obern-Pfaltz, und der Ihme wieder zugewandten fünften Chur-Stelle, um ſo viel feyerlicher zu machen, den 29. Sept. wieder erneuert hat. Vid. IOH. WILHELMI *Elect. Pal.* inſtitutio Ordinis S. Huberti, una cum ejusdem legibus & inſtitutis, &c. Duſſeldorp d. 29. Sept. 1708. in *Teſchenmacheri* annal. Cliv. im Cod. Diplom. pag. 228. Der Ordens-Meiſter iſt allezeit der regierende Churfürſt Selbſt. Die Anzahl derer Ritter iſt unbeſtimmt. Gegenwärtig, da ich dieſes ſchreibe, waren ihrer 47. Fürſtliche, und 13. Gräffliche und Freyherrliche. Vid. den **Chur-Pfältz. Hof- und Staats-Calender** de ann. 1764. ingleichen den, unter dem Tit. *Calendarium incliti ordinis equeſtris, D. Huberto ſacri*, bekanten **Ordens-Calender** de e. a. Dieſe Ordens-Calender ſind an. 1760. zum erſtenmahl zum Vorſchein gekomen, und ſeither alle Jahr, von neuem friſch gedrucket worden. Sie enthalten unter andern, die in ſehr ſaubern Kupferſtichen vorgeſtellte Bildniſſe, des erſten Stifters Gerhardi Hertzogs von Jülich ꝛc. des Erneuerers Churf. **Joh. Wilhelms** / ſo dann der nachfolgenden Churfürſten als des Ordens Großmeiſtern, und endlich die Wapen der jedesmahl lebenden Ordens-Rittern. Das Ordens-Zeichen iſt ein, an einem ponceau farbigen gewäſſerten Band, hangendes Goldenes acht ſpitziges, roth emaillirtes Creutz, mit goldenen Knöpfen auf denen Spitzen, und 3. aus jedem Winckel des Creutzes hervorgehenden

wiegt 9. Loth, und iſt in dem Churfürſtl. *Med. Cab.* zu Mannheim vorhanden.

Av. D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHI-D.*apifer* ET EL. Das gegen die lincke Seite gekehrte geharniſchte Bruſtb. in langer Perouque, und beyden Ordens-

---

henden guldenen Strahlen. In der Mitte iſt ein guldenes Mittel-Schild, worauf der Heil. Hubert, vor einem, in natürlicher Farb, aus einem grün-emaillirten Buſch hervortrettenden, und zwiſchen den Geweyhen ein roth Creutz habenden Hirſch kniet, mit der Alt-Gothiſchen Umſchrift, welche man auch in dem Stern, den die Ritter auf der lincken Bruſt tragen, geſtickt lieſet: **In Trau vaſt.** Auf der umgekehrten andern Seite dieſes Ordens-Creutzes, iſt ein guldner Reichs-Apfel in rothem Feld mit der Umſchr: *In memoriam recuperatae Dignitatis avitae* 1708. Vid. den Kupferſt. in **J. W. Rammelsburg Beſchreib. aller heutiges Tages in Europa florirenden Geiſt- und weltlichen Ritter-Orden** ꝛc. IV.tes Stück pag. 51. Womit zu conferiren des *P. Bonanni* **Verzeichn. der Geiſt- und weltl. Ritter-Orden**/ pag. 56. ſq. Wegen andern dieſen Orden angehenden Umſtänden verdienen noch nachgeleſen zu werden **das Basl. Hiſtor. Geogr.** *Lexicon* in dem Artick. **St. Huberts-Orden**/ des **ber. Herrn Hofr. Pütters Hiſtoriſch-Politiſches Hand-Buch/ von den beſondern Teutſchen Staaten**/ pag. 491. ſq. und *D. H.* **von Finſterw.** in dem **Erl.** *Germ. Princ.* vom Hauſe **Pfaltz**/ pag. 666. worzu ich nur noch dieſes zu ſetzen habe, daß, da der Orden zugleich auch auf die Jagd einige Abſicht hat, das Hubertus-Feſt jährlich von dem Durchlauchtigſten Großmeiſter, und den anweſenden Ordens-Rittern, durch eine ſolenne Jagd gefeyert wird, wie dann überhaupt dieſer Heilige der allgemeine Jagd-Patron iſt.

dens-Ketten von St. Hubert und dem Guldnen Vließ, auf der Bruſt. Der Arm iſt mit einem Löwen-Kopf gezieret Unter demſelben der Nahme des Medailleurs: SELTER.

Rev. Der H. Hubertus, neben welchem ein Bedienter in der rechten Hand einen Jagd-Spieß, mit der Lincken aber deſſelben Pferd hält, kniet vor einem Hirſch, zwiſchen deſſen Geweyhen ein Crucifix zu ſehen iſt. *

Bbb Oben

(*) Dieſe ganze Vorſtellung beruhet auf nachfolgender Erzehlung. **Hubertus** ein Sohn Hertz. Bertrandi von Aquitannien, hatte am Jagen ſo groſſe Luſt, daß er auch öfters darüber den Gottesdienſt verſaumte. Einsmals, da Er eben auf der Jagd war, erſchien Ihm ein Hirſch, welcher zwiſchen ſeinen Geweyhen ein Crucifix hatte, wobey Er eine Stimme hörete, die Ihm, wann Er ſich nicht bekehren würde, die ewige Verdammnis ankündigte. Dieſe unvermuthete Begebenheit machte einen ſo tieffen Eindruck in Sein Gemüth, daß Er in den Geiſtlichen Stand tratt, in welchem Er ann. 727. oder 730. als Biſchof von Maſtricht und Lüttich geſtorben iſt. Etwan 100. Jahr nach Seinem Tod ward Sein Leichnam in ein berühmtes Benedictiner-Cloſter im Ardenner-Wald gebracht, welches von der Zeit an den Nahmen **St. Hubert** führet, und deſſen jedesmaliger Abt, bey dem Orden die Stelle eines Groß-eleemoſynarii bekleydet. Weil nun Hertzog Gerhard von Jülich und Berg, obberührten Sieg, juſt auf den 3. Nov. als den im Calender dem **H. Huberto** gewidmeten Tag erhalten, ſo hat dieſer Umſtand bey Errichtung des Ordens Anlaß gegeben, dieſe Geſchichte Seiner Bekehrung, auf dem Ordens-Creutz anzubringen, und von daher ihr auch auf dieſem Medaillon ein Denckmahl zu ſtiften.

Oben lieſt man auf einem fliegenden Zettul, mit alt Gothiſchen Buchſtaben, des Ordens Wahl-Spruch: In Trau vaſt/ d. i. In der Treu veſt oder beſtändig.

Folgende vier Stücke/ob ſie wohl keine Jahrzahl haben, und mutatis mutandis, nur eine Wiederholung, der oben ſub Num. CCCXII. ſq. angeführten Schauſtücken ſind, ſcheinen doch auch um dieſe Zeit geprägt, und vielleicht zu Praeſenten gebraucht worden zu ſeyn. Sie finden alſo am füglichſten hier ihren Platz.

CCCXLII.) Groſſer und vortreflich ſchöner *Medaillon*, ohne Jahrz. wiegt $14\frac{1}{2}$ Loth. Kommt in eſſentialibus mit dem oben Num. CCCXII. recenſirten Medaillon überein, iſt aber von demſelben, auſſer dem differenten Gewicht, noch darinnen unterſchieden, daß auf dem

Av. Der Churf. mit einer groſſen Staats-Perouque, ohne Lorbeer-Crantz, mit den zwey Ordens-Ketten des H. Huberti, und des Guldnen Vlieſſes auf der Bruſt, endlich dem Titul eines *Archidapiferi* und Fürſten von Mörs/ in der Umſchrift, vorgeſtellet iſt. Letztere iſt alſo abgefaſſet: D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID.*apifer* ET EL. B. I. C. ET M. D. P.*rinceps* M.*oerſiae* C. V. S. M. ET R. D. I. R. Unter dem Arm iſt der nemliche Medailleur SELTER. wie auf jenem angezeiget. Auf dem

Rev. beſtehet das Wapen, in der auf dem Hintertheil des Schif-

Schiffes, aufgeſteckten groſſen Flagge, nicht aus einem einzeln, ſondern aus 3. verſchiedenen Schildern, von welchen unten die beyde Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldnen Vließ herabhangen, das in der Mitten aber den Reichs-Apfel, als das Inſigne des Ertz-Truchſeſſen-Amts enthält. Ferner wird hier der Schild, mit dem verzogenen Nahmen des Churfürſten, nicht von 2. Löwen gehalten, ſondern hat nur auf beyden Seiten, einen Löwenkopf zum Zierrath.

CCCXLIII.) Sieben-Löthige ebenfalls sehr ſchöne *Medaille*, von gleicher Vorſtellung / auch ohne Jahrzahl. *

Av. Umſchr. und Bruſtb. wie auf vorhergehendem Stück, nur mit dem einigen Unterſchied, daß letzteres hier belorbeeret, und in der Umſchrift *Princeps Moerſiae* durch PR. M. ausgedrucket iſt. Unten iſt der Medailleur *Selter* durch I. S. bemercket.

Rev. Wie vorher, auſſer daß hier der Schild, am Hindertheil des Schiffs, nicht mit des Churfürſten verzogenen Nahmen, ſondern dem Reichs-Apfel ausgezieret iſt, welcher auch noch einmahl in der darüber befindlichen Flagge, aber nicht in einem beſondern, ſondern in dem Mittel-Schild, des hier aus 9. Feldern zuſammengeſetzten Wapens zu ſehen.

 CCCXLIV.)

(*) Man vergleiche mit derſelben, die oben Num. CCCXIII. beſchriebene, dieſer an Gewicht faſt gleiche, aber in den Titeln des Av. und dem Wapen in der groſſen Flagge, wie auch dem Schild an des Schiffs-Spiegel, unterſchiedene Medaille.

CCCXLIV.) Dritte *Medaille* dieſer Art / wiegt ½ Loth.

Av. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Linckwärts ſehendes Bruſtb. in der Staats-Perouque, alt Römiſch gekleydet. Unten I. s.

Rev. Wie vorher, ausgenommen, daß in der groſſen Flagge, ſtatt des völligen Wapens, nur allein der aufrecht ſtehende Pfältziſche Löwe erſcheinet.

CCCXLV.) Vierte *Medaille*, von gleichem Gewicht / und Erfindung. Vid. den Kupferſt. in des Groſchen-*Cab.* XI.ten Fach. Tab XVIII. num. 154. Ein Original iſt in dem Churfürſtl. *Med. Cab.* in Mannheim anzutreffen.

Av. D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Gegen die lincke Seite gekehrtes Bruſtb. mit kurtzen Haaren, und mit einem befederten Helm bedecket. Unten I. s.

Rev. Wie vorher.

CCCXLVI.) *Extra* rarer Thaler de ann. 1709. iſt mir in meinem Leben in originali nur zweymahl vorgekommen. Einen Abſchlag in Gold, beſitzet das Churf. *Med. Cab.* in Mannheim.

Av D: G. IOH. WILH. C. P. R. S. R: I. ARCHID. & EL. Das die rechte Geſichts-Seite vorzeigende kürtze Bruſtb. dicken Haupts, mit kurtzen Haaren, bloſſem Halß, und auf der Bruſt mittelſt einem Kleynod zuſammen gehängtem Gewand, grad ſo, wie es ſich oben Num. CCCXXXVI. praeſentiret.

Rev.

Rev. B. I. C. & M. D. PR. M. C. V. S. M. & R. D. I. R. 1709. Die 3. mit dem Churhut bedeckte Pfältziſche Wapenſchilder, wie oben auf dem Thaler Num. CCCXXXV. aber weit zierlicher façonirt, und hier, nebſt der Ordens-Kette vom Guldnen Vließ, noch weiter mit der von St. Hubert umgeben.

CCCXLVII.) Zwey-Drittel-Stück / von eben demſelben Jahr, iſt von zweyerley Stempeln.

Der einte komt gäntzlich mit vorhergehendem Thaler überein.

Auf dem andern / übrigens nur gedachtem Thaler ebenfalls gleichkommenden, iſt in der Umſchr. des Reverses, *Princeps Moerſiae* nur durch P. M. ausgedrückt, gleichwie auf beyden der Werth durch die Zahl $\frac{2}{3}$

CCCXLVIII.) Ducate / gleichfalls von dieſem Jahr. *
Iſt von eben dem Gepräg, wie der Thaler Num. CCCXLVI. nur mit dem Unterſchied, daß die Umſchr.

(*) Iſt in dem Churfürſtl. *Medaill. Cab.* in Mannheim / auch als eine Doppel-Ducate vorhanden. Grad ſo ſiehet auch ein in des Groſchen-*Cab.* XI.tem Fach Tab. XIX. num. 160. in Kupfer vorgeſtellter Sechſtel-Thaler aus, mit dem einigen Unterſchied, daß das & in den Umſchriften durch ET ausgedrucket iſt. Ein anderer Sechſtel-Thaler de 1710. iſt dieſem, auſſer dem Jahr und dem Brüſtb. ſo hier aus dem bloſſen Kopf, mit langer Perouque beſtehet, übrigens vollkommen gleich. Einen Dritten von eben dieſem Jahr, aber differenten Geprägs, vid. unten in der zu Num. CCCLXXII. gehörigen Note.

des Averses alſo abgekürtzet iſt: D: G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. in der Umſchr. des Reverses aber an ſtatt PR. *inceps* M. *oerſiae* ſteht P. M.

CCCXLIX.) Ducate de 1710. * zielet nebſt folgender Viertel-Ducate noch immer auf den wiedererhaltenen Reichs-Apfel.

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET EL. Des Churfürſten Haupt, linckwärts ſehend.

Rev. Iſt der nemliche, wie oben bey Num. CCCXXXVIII. nur daß hier, benebſt der dorten in der Umſchrift befindlichen Jahrz. 1708. zu beyden Seiten des Schildes noch die getheilte Jahrz. 1710. als das Prägungs-Jahr dieſer Ducate, zu ſehen iſt.

CCCL.) Viertels-Ducate / de ann. 1711.

Av. I. W. D. G. C. P. R. S. R. I. A. ET EL. Wiederum des Churf. Haupt, aber rechtwärts ſehend.

Rev. REDIT. VNDE. VENIT. A°. 1708. Der Reichs-Apfel in einer, mit einer Cron bedeckten zierlichen Einfaſſung, zu deren beyden Seiten die Jahrz. 1711.

CCCLI.) *Oval-Medaille*, auf das 1711. zu Weiſſenfels / wegen erhaltenem St. Huberts-Orden, von daſigem Hertzog Johann Georg gehaltene Nacht-Schieſſen / vid. *Numophyl. Molan. Boehmer.* Part. IV. pag. 383. num. 61. Iſt auch in dem Churf.

(*) Conf. dieſe und nachfolgende Viertels-Ducate, oben mit der Num. CCCXXXVIII.

Churf. *Med. Cab.* in Mannheim/ in Gold 11½ Cron, und in Silber 1. Loth 3. Quint wiegend vorhanden *

Av. NACHT SCHIESSEN GEH.*alten* Z.*u* WEISENF.*els* BEY EMPFANG DES CHURPFALZ.*iſchen* ORD.*ens* S.*ancti* HVB.*erti.* Zwey Schilder neben einander, davon das zur Rechten mit denen in einander gezogenen Buchſtaben I. W. E. P. (*Iohannes Wilhelmus Elector Palatinus*) das zur Lincken aber, mit den ebenfalls verzogenen Lettern, I. G. D. S. Q. (*Iohannes Georgius Dux Saxo-Querfurtenſis*) bezeichnet, jenes mit dem Chur- dieſes mit dem Fürſten-Hut bedecket. Unten ſtehet 1711. M.*enſe* (oder M.*onat*) MAY.

Rev. Eine Landſchaft, in welcher der H. Hubertus im Jagd-Habit, vor einem Hirſch kniet, und ein zwiſchen deſſen Geweyhen erſcheinendes Crucifix anbetet; Dabey ſiehet man ein Pferd, nebſt etlichen Jagd-Hunden, ohne Umſchrift.

CCCLII.) Erſter *Vicariats*-Thaler *de ann.* 1711. ** wird

(*) Dieſe Medaille gehöret zwar eigentlich nicht unter die Pfältziſche, ſondern unter die Hertzogl. Sächſiſche. Da ſie aber gleichwohlen die beſondere Achtung bezeuget, in welcher auswärts der Pfältziſche St. Huberts-Orden geſtanden, ſo gar, daß auch das Andencken von deſſen Empfang, mit ſchönen Medaillen, und andern Solenniteten, iſt beehret worden, ſo mag ihr in dieſer Betrachtung, hier gar wohl ein Platz gegönnet werden.

(**) Dieſes Vicariat zu exerciren, hatte Churf. Joh. Wilhelm Gelegenheit, in dem Interregno nach dem Tod Kayſers Joſephi, 1711.

wird angeführt: in **Lilienth. vollſtänd. Thaler-***Cab.* num. 472. **Hrrn von** *Gudenus* Vncial. Wetzlar. num. 192. *Numophyl. Burckhard.* P. II. pag. 62. num. 136. *Numophyl. Molano-Boehmer.* P. III. pag. 236. num. 11. und in Kupferſt. vorgeſtellt in *v. Loon* Hiſt. metall. des *XVII.* Prov. des Païs-bas Tom. V. pag. 182. no. 2. ingleichen in der erſten Fortſetzung der in

---

1711. So unruhig es bey dem, vor dieſem nechſtvorhergehenden Reichs-Vicariat 1657. hergegangen, da Churf. *Ferdinand Maria* von Bayern, und Churf. **Carl Ludwig** von Pfaltz, wegen dem Recht ſolches auszuüben ſo hitzig geſtritten, daß es zu würcklichen Thätlichkeiten gekommen: So ruhig gieng es bey dem gegenwärtigen zu. Es fehlte zwar nicht an Proteſtationen von Seiten des Hauſſes **Bayern**, deſſen Churfürſt unter andern auch auf Müntzen, Sein Recht zu behaupten ſuchte, als auf welchen Derſelbe, weil Er Kayſer Carl den VI.ten nicht in dieſer Würde erkante, Sich biß zu Seiner reſtitution 1715. den Titul eines Reichs-Vicarii beylegte. Vid. einen deswegen ſehr notablen Thaler de 1714. in **Lilienth. vollſt. Thaler-***Cab.* num. 478. Weil aber Selbiger damahlen in der Reichs-Acht war, ſo hatte ſolches alles nicht die geringſte Würckung. **Churf. Joh. Wilhelm** blieb im ruhigen Beſitz, und ward vom ganzen Römiſchen Reich in der Qualitet eines Reichs-Vicarii erkant. Dieſe ſo ruhige Ausübung, eines derer vornehmſten Vorrechten des Chur-Hauſes Pfaltz, muſte Demſelben nothwendig um ſo viel erfreulicher ſeyn, als alle, ſeit dem Verluſt der fünften Chur-Stelle, und alſo ſeit einem Seculo her, zu Deſſen Behauptung angewandte Bemühungen bißher vergebens geweſen waren, und verdiente hiemit wohl, daß das Andencken davon, durch ſo viele und herrliche Gedächtnis-Stücke in Silber und Gold, als hier dem geneigten Leſer vor Augen geleget werden, der Nachwelt angeprieſen

in Leipz. 1751. ſqq. herausgekommenen Sammſ. rar. und merckw. Gold- und Silber-Müntz. pag. 31.

Av. D. G. IOH: WILH: C. P. R. S. R. I. ARCHID: EL: EIUSQ: Des Churfürſten Kopf, mit einer groſſen Perouque, gegen die lincke Seite gekehret.

Rev. IN P.*artibus* R.*heni* S.*uevici* ET FR.*anconici* I.*uris* PROV:*iſor* ET VICARIUS: 1711. Der zweyköpfigte Reichs-Adler, auf deſſen Bruſt zwey mit dem Chur-Hut bedeckte Wapen-Schilde, deren das zur Rechten den Reichs-Apfel, das zur Lincken den Pfältziſchen Löwen enthält, zu ſehen ſind. Die Buchſtaben N. P. zu beyden Seiten des Schwantzes, bedeuten den Müntzmeiſter Nicolaus Prück.

Randſchr. NACH. DEM. BURGUNDISHEN. FUES. d. i. um ein halb Quintgen leichter, als andere ordinaire Thaler.

CCCLIII.) Zweyter *Vicariats*-Thaler de e. a. Iſt seltner als der vorige. Ein guldener Abſchlag davon, befindet ſich in dem Churfürſtl. *Med. Cab.* in Mannheim.

ſen wurde. Wer ſonſten von denen Rechten derer Hohen Reichs-*Vicariorum* überhaupt / näher unterrichtet zu ſeyn verlangt, der ſchlage Herrn Dr. Königs Gründl. Abhandlung von denen Hohen Reichs-*Vicariats*-Gerechtſamen nach; Gleichwie hingegen von denen beſondern *Vicariats*-Verrichtungen Churf. Johann Wilhelms / bey Ausübung des Vicariats 1711. *D. H.* von Finſterw. in dem Erl. *Germ. Princ.* vom Hauſe Pfaltz / pag. 667. einige Nachricht gibt.

Av. und *Rev.* ſind zwar, mit dem nechſt vorher beſchriebenen Thaler, von einerley Stempel, jedoch darinnen unterſchieden, daß auſſer dem, auf dem Rev. befindlichen Nahmen des Müntzmeiſters N. P. noch auf dem Av. unter dem Kopf des Churfürſten, die vermuthlich den Stempelſchneider anzeigende Buchſtaben L. C. ſtehen. Ueberdiß hält dieſer Thaler an Gewicht völlig 2. Loth. Auch iſt deſſelben Rand ohne Schrift, und bloß gekerbt.

CCCLIV.) Dritter und wenig vorkommender *Vicariats*-Thaler/ de e. a. wird recenſiret, in Hrrn von *Gudenus* l. c. num. 193. und in Fabers Entw. einer Numism. Käntn. der Europ. Staat. pag. 243. num. 1088. *

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET EL. EIUSQ. Des Churf. Kopf, auf die Art, wie vorher, aber von einem ganz andern Stempel.

Rev. Wie vorher, nur daß zu beyden Seiten des Adler-Schwantzes, die einen andern Müntzmeiſter, nemlich den Johannes Linck bezeichnende Buchſtaben I. L. zu ſehen ſind.

Der Rand iſt glatt.

CCCLV.) *Vicariats*-Gulden. Vid. den Kupferſt. in *van Loon* l. c. pag. 182. num. 3. **

Av.

(*) Dieſer auch völlig zwey-löthige Thaler iſt, wie ich ihn wenigſtens befinde, nicht ſo ſchön geſchnitten, als beyde vorhergehende, obwohlen Hrr. von *Gudenus* l. c. ihn als weit zierlicher angibt, ſalvo tamen tanti Viri judicio.

(**) Von vollkommen gleichem Gepräg, iſt auch ein Sechſtel-Thaler

Av. und *Rev.* hat das nemliche Gepräg, wie Num. CCCLII. Nur iſt die Umſchr. des Av. alſo abgekürtzet: D. G. I. W C. P. R. S. R. I. ARC: EL: EIUSQ. und auf des Adlers Schwantz ſtehet der Werth $\frac{1}{3}$ angezeiget.

CCCLVI. Fünf- / CCCLVII. Vier- / CCCLVIII. Dreyfache / CCCLIX. Doppelte / CCCLX. Einfache } *Vicariats*-Ducate. Sind auſſer der Doppel-Ducate, welche in dem *Numophyl. Burckhard.* Part. II. pag. 244. Num. 636. vorkommt, alle in dem Churfürſtl. *Medaill. Cab.* in Mannheim anzutreffen. Die Einfache finde auch angeführet in Herrn Prof. *Koehl.* Ducat. *Cab.* I. Th. pag. 379. num. 1158. Dem Gepräg nach kommen die drey erſtere völlig mit dem Vicariats-Thaler Num. CCCLII. überein, die zwey letztere aber, gehen von ſelbigem nur darin ab, daß die Umſchr. des Avers. alſo abgekürzet iſt: D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARC. EL. EIUSQ.

CCCLXI.) **Noch eine von voriger unterſchiedene, einfache *Vicariats*-Ducate.**

Av. und *Rev.* kommt in allem, mit dem dritten Vicariats-Thaler oben Num. CCCLIV. überein, auſſer daß hier der Müntzmeiſter nicht auffm Rev. ſondern auf dem Av. unter dem Bruſtbild, und zwar nur durch ein bloſſes L. angezeiget iſt.

ler, von dem der Werth $\frac{1}{6}$ ebenfalls in des Adlers Schwantz, der Kupferſt. aber in des Groſchen-*Cab.* XI.ten Fach Tab. XX. num. 163. zu ſehen iſt.

CCCLXII.) **Unvergleichlich ſchön- und künſtlicher** *Medaillon*, **auf das mehrgemeldte Reichs-** *Vicariat.* * **Iſt mir in Silber 9. Loth 3½ Quint, auch 10.**

(*) Dieſer Medaillon zeichnet ſich unter den Pfältziſchen Medaillen, ſo wohl in Anſehung der Kunſt, als Invention vor andern vorzüglich aus. Nichts kan prächtiger geſehen werden, als auf dem Av. der reitende Churfürſt; Und auf dem Rev. ſind Atlas und Hercules ſo natürlich vorgeſtellet, daß man alle Muskeln und Gelencke, an ihren nacketen Leibern, auf das deutlichſte wahrnehmen kan. Die Erfindung iſt aus der Fabel hergenommen, welche uns den Atlantem, als einen ungeheuern Rieſen abmahlet, dem die Götter das Amt, den Himmel zu tragen auferleget, und der an dem, ſeiner auſſerordentlichen Stärcke wegen berühmten Hercule, einen Collegen bekommen, als dieſer jenen einsmahls beſucht, und von demſelben gebetten worden, durch Unterſchiebung ſeiner, ſtarcken Schultern, ihm die ſchwere Laſt erleichtern zu helffen. Vid. **Hederichs** *Real.* **Schul-***Lex.* in dem Art. Atlas. Dieſe Fabel wird hier gar ſchicklich, auf die beyde **Churfürſten** von **Sachſen** und **Pfaltz**/ als die währendem Interregno geweſene Reichs-Vicarios appliciret, welche wie dorten Atlas und Hercules die Himmels-Kugel, eben ſo hier, die unter dem Globo vorgeſtellte Interims-Regierungs-Laſt des Römiſchen Reichs, mit gleichen Kräften gemeinſchaftlich tragen. Es erhält dieſe Vergleichung, dadurch einen um ſo viel gröſſern Nachdruck, als die ganz ungemeine Leibes-Stärcke bekant iſt, womit der eine dieſer hohen Reichs-Vicarien, Churf. *Frid. Auguſt.* **von Sachſen** begabet geweſen, die Ihm auch den Beynahmen des **Sächſiſchen** *Herculis*, und daß man Ihn unter dem Bild des Herculis auf Müntzen vorgeſtellet, erworben hat. Vid. *Tentzelii* Saxon. Numism. Lin. Alb. III.ter Th. Tab. 73. N. I. Tab. 74. N. IX. Tab. 75. N. II. und III. Tab. 76. N. IV. Tab. 78. N. IX. Tab. 79. N. VI.

10. Loth, und in dem *Numophyl. Burckh.* P. II. pag. 387. num. 1084. 10½ Loth ſchwer, ingleichen, wiewohl ohne beygeſetztes Gewicht, in Fab. Entw. einer Numism. Käntn. der Europ. Staat. num. 1088½. vorgekommen. Mit Originalien in Silber und Gold, pranget das Churf. *Med. Cab.* in Mannheim. Das Guldene iſt 50. Cronen ſchwer. Vid. den Kupferſt. in *van Loon* Hiſt. metall. des XVII. Prov. des Païs-bas Tom. V. pag. 182. num. 1.

Av. D.*ei* G.*ratia* IO.*annes* WIL.*helmus* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ARCHID.*apifer* EL.*ector* EIVSQ.*ue* IN P.*artibus* R.*heni* S.*uevici* ET F.*ranconici* I.*uris* PROVISOR ET VICARIVS. Der Churfürſt zu Pferd, durchaus geharniſcht, mit dem Regiments-Stab in der rechten Hand, linckwärts reitend. Im Abſchnitt die Jahrzahl MDCCXI.

Rev. HIS TVTO CONCREDERE POSSVM. (worinnen die Jahrz. 1711. wiederholet iſt) Hercules, welcher an der, über die Achſel herabfliegenden Löwenhaut, und der zu ſeinen Füſſen liegenden Keule kentlich, nnd Atlas, beyde nacket, halten die Erdkugel, als das Sinnbild des Römiſchen Reichs, auf ihrer Schulter. Unten hat an einem Stein der geſchickte Medailleur, Philipp Henrich Müller / in den Buchſtaben P. H. M. ſeinen Nahmen angebracht.

CCCLXIII.) Zweyte / nicht weniger ſchöne *Vicariats-Medaille*, wiegt in Gold 18. Ducaten, in Silber 2½ Loth, und iſt in beyderley Metall in dem

Churfürſtl. *Med. Cab.* in Mannheim vorhanden. Sie wird ſonſt auſſer dem angeführet, in dem *Numophyl. Burckhard.* II. Th. pag. 388. num. 1086. Jacobs Thal. und *Med.* Samml. pag. 67. num. 251. Faber, l. c. pag. 243. num. 1087.

Av. Des Churf. gegen die lincke Seite gekehrtes Haupt, mit bloſſem Halß, ohne Umſchrift. Unten iſt der Medailleur, durch die Anfangs-Buchſtaben ſeines Nahmens G. H. (Georg Hautſch) bemercket.

Rev. aLes CVstoDIt poMa sVb aLa. * Der doppelte Reichs-Adler, auf deſſen Bruſt die mit dem Chur-Hut bedeckte, und untenher den beyden Ritter-Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldnen Vließ umhängte drey Pfältziſche Wapen-Schilder, nahe aneinander gerückt, und mit der neimlichen Eintheilung der Felder, besonders dem Reichs-Apfel in dem Mittlern Schild, wie oben auf dem Thaler Num. CCCXXXV. zu ſehen ſind. Zu beyden Seiten des Schwantzes erblicket man die, zweiffels ohne den Künſtler von dieſer Seite, bedeutende Buchſtaben II F.

CCCLXIV.) Dritte *Vicariats-Medaille*, in Silber 2. Loth, in Gold 19. Cronen ſchwer. Beyderley Sorten ſind in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim vorhanden.

Av.

(*) Dieſe die Jahrzahl in ſich faſſende Worte, zielen auf den Schutz, den Sich der Churfürſt, vor den wieder erhaltenen Reichs-Apfel, von dem Römiſchen Reich, welches bekantlich unter dem Bild des doppelten Reichs-Adlers vorgeſtellt wird, verſpricht.

Av. D: G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET ELECT. Das linckwärts ſehende belorbeerte Haupt, mit kurtzen Haaren, und bloſſem über den Schultern abgeſchnittenem Halß.

Rev. EIUSQ. IN. P. RH. SVEV. ET FR. IVRE PROV. ET VICARIUS 1711. Der doppelte Reichs-Adler, mit den 3. Pfältz. mit dem Churhut bedeckt- und mit beyden Ordens-Ketten vom H. Hubert, und dem Guldenen Vließ, umgebenen Wapen-Schildern auf der Bruſt, wie auf vorhergehender Medaille, aber gantz anderſt façonnirt, und von einem ganz andern Stempel, wie dann die Wapen-Schilder hier von einander abgeſondert, und nebſt der Bruſt, auch die ausgebreitete Flügel des Adlers einnehmen. Weder auf dem Av. noch Rev. iſt der Medailleur angezeiget.

CCCLXV. }
CCCLXVI. } Vierte und Fünfte *Vicariats-Medaille.*

Sind beyde in Silber in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim, und haben mit der nechſtvorherbeſchriebenen einerley Gewicht, und einerley Revers. Der Av. aber iſt verſchieden.

Auf jener, wie auf Num. CCCLXIII.

Auf dieſer erſcheint des Churf. belorbeertes Haupt linckwärts ſehend, in der Perouque, unten mit dem Nahmen des Medailleurs I. *ohannes* S. *elter* und der neulichen Umſchrift, wie auf Num. CCCLXIV.

CCCLXVII.) Sechſte gantz kleine, und ohngefehr

ſehr ½ Loth wiegende *Vicariats-Medaille*; Iſt im Original eben daſelbſt, wo die nechſt vorhergehende, anzutreffen.

Av. D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET ELECT. Des Churf. belorbeertes Haupt, in der Perouque, gegen die lincke Seite gekehret, juſt wie auf der vorher beſchriebenen Num. jedoch ohne Nahmen des Medailleurs.

Rev. Wie bey Num. CCCLXIV.

CCCLXVIII.) Siebende auch kleine *Vicariats-Medaille*, wiegt in Gold etwas über 3. Ducaten, in Silber 3. Quint 1. Sechzehentheil.

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARC: EL: EIUSQ: Das ſehr erhaben geſchnittene belorbeerte Haupt, mit gar kurtzen Haaren, gegen die lincke Seite ſehend.

Rev. IN P. R. S. ET FR. I. PROV. ET VICARIUS: 1711. Der doppelte Reichs-Adler, auf deſſen Bruſt die 2. mit dem Churhut bedeckte Pfältz. Wapen-Schildlein neben einander, ohne Ordens-Ketten. In dem zur Rechten iſt der Reichs-Apfel, in dem zur Lincken, der Pfältziſche Löwe, zu beyden Seiten des Adler-Schwantzes ſteht der Medalleur I. L. (Johannes Linck.)

CCCLXIX.) Achte und letzte *Vicariats-Medaille*, * wiegt in

(*) Bey dieſer, und allen vorhergehenden Vicariats-Müntzen verdienet angemercket zu werden, daß auf keiner eintzigen derſelben, der Titul *Bavariae Dux* vorkommt, da doch ſolcher wegen der gemein-

in Silber 3. auch 4. Loth, von welchem Metall, wie auch in Gold, zu 24¾ Cronen, Originalia in dem **Churfürſtl.** *Medaill. Cab.* zu **Mannheim** anzutreffen; wird ſonſt angeführet, in dem *Numophyl. Burckhard.* II. **Th.** pag. 387. num. 1085. und in **Fabers Entw.** ꝛc. l. c. num. 1086.

Av. D. G. IO. WIL. C. P. R. S. R. I. ARCHID. EL. EIVSQ. IN P. R. S. E. F. I. PROVISOR ET VICARIVS. **Das Churfürſtliche Haupt, und unter dieſem der** Medailleur, P. *hilipp* H. *enrich* M. *üller.*

Ddd *Rev.*

gemeinſchaftlichen Abſtammung des Hauſes **Pfaltz**, mit dem von **Bayern**/ in erſterem ſonſt allezeit üblich geweſen/ und auch ſelbſt von Unſerm **Churf. Johann Wilhelm**/ auf Seinen Müntzen, vor und nach dem Vicariat, ordentlich iſt geführet worden. Sehen wir auf die praxin der andern Churfürſten von Pfaltz, in gleichem Fall, ſo ſtehet auf **Churf. Carl Ludwigs** beyden Vicariats-Thalern de ann. 1657. der Titul von **Bayern**/ unter allen Seinen Titeln zu allerletzt. Vid. **Lilienth.** **vollſt. Thaler**-*Cab.* num. 465. und 466. und in dieſer **Pfältz. Müntz-Samml.** oben pag. 118. die Num. CXXVII. und CXXVIII. Auf **Churf. Carl Philipps** Seinem de 1740. hingegen zu aller vorderſt, gleich nach Deſſen Nahmen, vid. **Herrn** Prof. **Joachims Neueröfn. Müntz**-*Cab.* Tab. XXIV. num. 1. Auf dem allerneueſten Chur-Pfältz. Vicariats-Thaler von **Sr. jetztregierenden Churfürſtl. Durchl.** de ann. 1745. finde ihn eben ſo, wie auf **Churf. Joh. Wilhelm** ſeinen, ausgelaſſen, vid. *Koebl.* **Hiſt. Müntzbel.** XIX. Th. pag. 321. Ob dieſes verſchiedene Verfahren jedesmahl von Höherer Ordre hergekommen, oder aber dem Gutdüncken derer Stempelſchneider überlaſſen geweſen, iſt eine Frage, welche zu beantworten, nähere Nachricht erfordert wird, als ich nicht habe.

Rev. Schrift in 11. Zeilen: MDCCXI. ECCE PALATINO CREVIT REVERENTIA MONTI EXULTATQVE HABITANTE DEO POTIORAQUE DELPHIS SVPPLICIBUS LATE POPULIS ORACULA PANDIT. CLAVDIAN: DE VI. CONS: HONORII. welche letztere Worte zu erkennen geben, daß dieſe, hieher überaus ſchickliche Inſcription, aus des alten Poeten Claudiani Panegyrico, de *VI.* to Conſulatu Honorii Imperatoris, hergenommen ſeye.

CCCLXX.) Kleine *Medaille*, ohne Jahrzahl,* wiegt ½ Loth. *Av.*

(*) Wegen der auf beyden Seiten, und alſo doppelt, vorkommenden Nahmen und Titul, ſiehet man wohl daß Av. und Rev. von 2. verſchiedenen Medaillen ſind zuſammen geſtoſſen worden, dergleichen Müntzen, deren es gar viele gibt, und wir davon oben Num. cccx. ein deßhalb notables ⅔ Stück angeführet haben, entweder von der allzugroſſen Sparſamkeit, die man aber Unſerm genereuſen Churfürſten nicht Schuld geben kan, oder aber der groſſen Eilfertigkeit, da man nicht Zeit hat, neue Stempel zu machen, oder endlich auch der Fantaſie derer Müntzmeiſter, die, welches doch gar nicht ſeyn ſolte, öfters nach ihrem Wohlgefallen, Stempel von verſchiedenen Medaillen zuſammenpaaren, ihren Urſprung hernehmen. Man pflegt ſie insgemein Zwitter-Müntzen zu nennen. Bey was Gelegenheit dieſe, und folgende Med. zum Vorſchein gekommen, iſt wegen mangelnder Jahrz. und anderer Anzeige, nicht leicht zu ſagen Ich habe ihnen hier darum ihren Platz angewieſen, weil der auf ſelbigen grad auf die Art, wie Num. CCCLXII. zu Pferd ſitzende Churfürſt faſt glauben macht, als habe man, ohngeachtet des darauf mangelnden Tituls, damit doch noch auf das Reichs-Vicariat zurückgeſehen.

Av. D: G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL: Das mit einem befederten Helm bedeckte Haupt des Churf. linckwärts ſehend, von dem nemlichen Stempel, wie oben Num. CCCXLV. Unten I. S.

Rev. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARC. ET EL. Der Churf. geharniſcht zu Pferd, und mit dem Chur-Hut auf dem Haupt, juſt wie auf dem Medaillon Num. CCCLXII.

CCCLXXI.) **Noch eine kleine *Medaille*, von gleicher Gröſſe / auch ohne Jahrzahl; iſt in Gold 3½ Cronen ſchwer, in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim.**

Av. Hat das nemliche Bild und Umſchrift, wie der nechſtvorhergehende Revers.

Rev. Das mit dem Chur-Hut bedeckte, zu beyden Seiten mit hervorragenden Fahnen, Standarten, und andern Kriegs-Armaturen, unten aber den beyden Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldenen Vließ ausgezierte, völlige Pfältziſche Wapen, in 9. Feldern, und dem Reichs-Apfel im Mittel-Schild, ohne Umſchrift. Die Fahnen ſind alle mit Wapen-Stücken, aus dem Pfältziſchen Wapen bezeichnet.

CCCLXXII.) **Des Wapens wegen merckwürdige Doppel-Ducate / de ann. 1711. iſt in dem Churfürſtl. *Medaill. Cab.* in Mannheim befindlich, und wegen dem darauf mangelnden Titul eines**

Reichs-Vicarii, entweder vor Antritt des Reichs-Vicariats, oder nach deſſen Schluß gepräget worden. *

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID: ET EL. Linckwärts ſehender Kopf, ohne Nahmen des Müntzmeiſters.

Rev. B. I. C. ET M. D. P. M. C. *V.* S. *M.* ET R. D. I. R. 1711. Die 3. Pfältz. Wapen-Schildlein, unter dem Chur-Hut, mit abhangenden Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldenen Vließ. Von den 3. Wapen-Schilden, iſt das erſte quadrirt, von Bayern, Jülich, Clev und Berg, mit dem Pfältz. Löwen im Mittel-Schild; das 2.te iſt auch quadrirt, von Mörs, Veldentz, Marck, und Ravensberg. Das 3.te iſt leer / wovon mir die Urſach unbegreiflich, da doch damals Pfaltz in dem Beſitz der ehmaligen fünften Chur-Würde, und des damit verknüpften Reichs-Apfels geweſen iſt.

CCCLXXIII.) Zwey-Drittel-Stück de ann. 1712. **

Av.

(*) Von gleichem Gepräg habe auch in obbelobtem Churf. *Medaill. Cab.* einen Sechſtel-Thaler geſehen de ann. 1710. der auſſer der differenten Jahrz. ingleichen der darauf befindlichen, und den Werth anzeigenden marque $\frac{1}{6}$ vollkommen mit der oben beſchriebenen Doppel-Ducate übereinkommt.

(**) Einen halben Batzen von dieſem Jahr, deſſen Av. die mit dem Churhut bedeckte 3. Pfältziſche Wapen-Schildlein, nebſt der Umſchr. CHURPFALTZ LANDMUNTZ 1712. der Rev. aber

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Des Churf. Kopf, mit einer langen Perouque, gegen die lincke Seite gekehret. Unten ein L. als die Marque des Müntzmeiſters.

Rev. B. I. C. & M. D. PR. M. C. V. S. M. & R. D. I. R. 1712. Die unten mit den 2. Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldenen Vließ behängte, und oben mit dem Chur-Hut, unter dem der Werth ⅓ bemercket iſt, bedeckte drey Pfältziſche Wapen-Schilde.

CCCLXXIIII.) Schöne/ und ſehr künſtlich geſchnittene *Medaille*, auf die groſſe Verdienſte des Churf. um die Catholiſche Religion/ ohne Jahrzahl; wiegt in Silber 2. Loth 3. Quint, von welchem Metall, wie auch in Gold und Kupfer geprägt, ſie in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim zu ſehen iſt. *

Ddd 3 *Av.*

aber in einem Lorbeer-Crantz, die Worte 1. ALBUS als den Werth, und darunter den Nahmen des Müntzmeiſters I. G. W. vorzeigt, vid. in Kupf. geſtochen, in des Groſchen-*Cab.* XI.ten Fach Tab. XX. num. 165. und noch einen de ann. 1715. von jenem nur darinnen abgehenden, daß die Jahrz. auf dem Rev. unter dem Wort 1. ALBUS ſtehet. vid. ibid. Num. 167.

(*) Dieſer ſchönen Medaille mangelt zur Vollkommenheit nichts, als die Jahrzahl, um den Endzweck derſelben näher beſtimmen zu können. Stünde mir der Titul Archidapifer nicht im Weg, ſo hätte ich kein Bedencken, die Zeit ihres Hervortritts, in den Zeitpunct zwiſchen 1698. und 1705. als in welchem die Religions-Sache

Av. IOH.*annes* WIL.*helmus* D.*ei* G.*ratia* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ELEC.*tor* ET ARCHIDAP.*iſer.* Das gegen die lincke Seite gekehrte Bruſtb. bekleydet. Unten ganz klein, die Buchſtaben s. v. welche den berühmten Medailleur *Saint Vrbain* anzeigen.

Rev. INVICTO. RELIGIONIS. RESTITVTORI. Ein vor einem Altar, auf welchem ein Rauchfaß geſetzet iſt, ſtehend, und mit einem Schleyer bedecktes Frauenzimmer, in einem mit vielen Falten, biß auf die Füſſe herabfallenden langen Kleyd, die Gottesfurcht vorſtellend. In der rechten Hand hält daſſelbe ein Creutz in die Höhe, in der Lincken aber ein Buch, mit welchem es ſich auf den Altar ſtützet. Zu Seiner Rechten ſtehet unten ein Storch, der eine Schlange mit dem Schnabel entzwey beiſſet, als das gewöhnliche Beyzeichen der Gottesfurcht.

CCCLXXV.) **Ueberaus anſehnlicher Sterb-*Medaillon*, auf des Churfürſten Tod/** ann. 1716. * **von der nem-**

Sache in der Chur-Pfalz, in der gröſten Bewegung war, zu ſetzen. Aber eben gedachter Titul erweißt, daß ſie zwiſchen 1708. da Chur-Pfalz wieder zu der Würde eines Ertz-Truchſeſſes gelanget, und des Churfürſten Sterb-Jahr 1716. zum Vorſchein gekommen iſt. Und kommt mir faſt wahrſcheinlich vor, daß ſolches in Deſſelben letzten Lebens-Jahren geſchehen seyn mag, und daß man mit dieſer Medaille überhaupt dem beſondern Eiffer, den Derſelbe währender gantzen Regierung, vor Seine Religion bezeuget, ein immerwährendes Andencken hat ſtiften wollen.

(*) In Seinen letzten Lebens-Jahren, hatte Er verſchiedene ſchmerzhafte

nemlichen Gröſſe, wie oben der Num. CCCXLII. beſchriebene.

Av. D.*ei* G.*ratia* I.*ohannes* W.*ilhelmus* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ARCHID.*apifer* ET EL.*ector* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* ET M.*ontium*. D.*ux* P.*rinceps* M.*oersiae* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* ET R.*avensbergae* D.*ominus* I.*n* R.*avenſtein*. Das linckwärts-ſehende, geharniſchte, auf der Bruſt mit beyden Ordens-Ketten von St. Hubert, und dem Guldenen Vließ, am Arm aber mit einem Löwen-Kopf, gezierte Bruſtbild des Churfürſten, in einer groſſen Staats-Peruque, und über die Schulter herabfallendem Chur-Mantel, von dem nemlichen Stempel, wie auf der oben benanten Numer. Unter dem Arm iſt der Medailleur SELTER angezeiget.

Rev. Schrift in 21. Zeilen: NATVS XIX. APR.*ilis* A.*nno* MDCLVIII. PATRE PHILIPPO WILHELMO MATRE ELISAB.*etha* AMAL.*ia* MAGD.*alena* HASS.*iae* L.*andgravia* A.*nno* LXXVIII. MARIÆ ANNÆ IOSEPHÆ FER-D.*inan-*

---

hafte Krankheiten auszuſtehen. Dieſe reſolvirten ſich endlich in eine beſchwerliche Waſſerſucht, an welcher Er den 8. Iun. 1716. zu Düſſeldorff, wo Er Seine ganze Regierung durch, beſtändig reſidiret, in guter Ruhe und Frieden, mit dem immerwährenden Nachruhm eines **Groſsmüthigen / Gelaſſenen und Gutthätigen Fürſten** / aus dieſer Welt geſchieden iſt. Vid. des P. *Staudachers* / dieſem Churf. zu Ehren gehaltene, und oben pag. 319. in der Note, mit völligem Titul allegirte Lob- und Troſt-Rede, pag. 53. ſq. und *D. H.* **von Finſterwald** in dem **Erläut.** *Germ. Princ.* vom Hauſe **Pfalz** pag. 682.

D. *inandi* III. ROM. *anorum* IMP. *eratoris* FILIÆ PRIMVM A. *nno* LXXXXI. ANNÆ MARIÆ LVDOVICÆ COSMI. III. MAGNI ETRVR. *iae* DVCIS FILIÆ SECVNDO IVNCTVS PIETATIS AC RELIGIONIS EXIMIVS CVLTOR IVSTVS CLEMENS MVNIFICENTISSIMVS DE OMNIBVS BONIS ARTIBVS OPTIME MERITVS RECTA SAC. *ri* ROM. *ani* IMP. *erii.* ADMINISTRATIONE VICARIA POTESTATE FELICITER EXPLETA POST PRÆCLARVM IN BELLO ET PACE XXXVIII. ANNORVM REGIMEN * VIII. IVN. *ii* A. *nno* MDCCXVI. PIISSIME OCCVBVIT CONIVX MŒSTISSIMA SVPERSTES IN ÆTERNVM AMORIS MONVMENTVM.

CCCLXXVI.) **Noch eine ſchöne Sterb-** *Medaille*, wiegt 7. Loth ½ Quint, und wird angeführet in Fab. Entw. einer Numismat. Käntn. der Europ. Staat. pag. 244. num. 1091.

Av. und *Rev.* kommen mit dem vorhergehenden gänzlich überein, mit dem einigen Unterſchied, daß auf jenem das Bruſtb. belorbeeret, in der Umſchr. Princeps Moerſiae durch PR. M. und unten des Medailleurs Nahmen durch I. S. ausgedrucket; auf dieſem aber die Inſcription nur

(*) Die Regierungs-Zeit wird hier von ann. 1678. als dem Jahr, in welchem Churf. Philipp Wilhelm Ihm die Regierung von Jülich und Berg, noch bey Seinen Lebzeiten abgetretten, angerechnet, maſſen ſonſten Churf. Johann Wilhelm, als Churfürſt nur 26. Jahr regieret hat.

nur in 20. Zeilen abgetheilet iſt. Der Avers iſt von dem nemlichen Stempel, wie oben der von Num. CCCXLIII.

CCCLXXVII.) **Kleine / aber merckwürdige Sterb-Müntze** * 1. Quint und 1. 16.theil wiegend, davon der Kupferſt. in des **Groſchen**-*Cab.* XI.ten Fach, Tab. XX. num. 168 nachzuſehen; ſie ſoll auch in Gold abgepräget ſeyn.

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET EL. Linckwärts-gekehrtes Haupt, mit bloſſem Halß.

Rev. Schrift in 7. Zeilen: NAT.*us* 19. APR.*ilis* 1658. D.*ux* IVL.*iaci* ET MONT.*ium* 1678. EL.*ector* PAL.*atinus* 1690. S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ARCHID.*apifer* 1708. VIC.*arius* 1711. DENAT.*us* 8. IVN.*ii* 1716.

Ccc CCCLXXVIII.)

(*) So klein und unſcheinbar dieſe, und nechſtfolgende Sterb-Müntze, gegen die vorherbeſchriebene groſſe Sterb-Medaillons anzuſehen ſeyn mag, ſo einen groſſen Vorzug haben ſie doch beyde darinn vor denſelben, weilen ſie allein, den ſonſt nirgends deutlich bemerckten Umſtand, von der von Churf **Philipp Wilhelm** / noch bey Deſſen Lebzeiten, und noch als Hertzog von Neuburg, an Seinen älteſten Sohn und Erb-Printzen abgetrettenen Regierung, der Hertzogthümer Jülich und Berg erläutern, welcher Umſtand um ſo viel mehr Aufmerckſamkeit verdienet, als ſonſten nicht zu begreiffen ſtünde, wie **Churfürſt Johann Wilhelm** / als bloſſer **Erb-Printz** / und da Sein Herr Vatter noch im Leben, Gold- und Silberne Müntzen, von allerley Gröſſe, Metall, und Gewicht, unter Seinem Nahmen, hätte können ausgeben laſſen. Vid. oben die Numern CCIV. ſqq.

CCCLXXVIII.) Die nemliche Sterb-Müntze/ aber mit einem andern Bruſtb. und anderſt abgekürtzter Umſchr. auf dem *Av.* Jenes iſt hier à la Romaine vorgeſtellet, dieſe lautet alſo: IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. So geſtaltet findet ſie ſich in Silber, in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim.

CCCLXXIX.) Letzte *Medaille* auf Churfürſt Joh. Wilhelm/ aus der bekanten Neuern *Suite*/ ſamtlicher Churfürſten von Pfaltz/ wiegt 2. Loth, weniger 1. Quint.

Av. IOH: WILH. C. P. RH. S. R. I. A.*rchi* TH.*eſaurarius* & EL. BAV. I. C. & M. D. &c. Das rechtswärts ſehende Bruſtb. in der Perouque, mit dem Guldenen Vließ gezieret, in dem vermittelſt eines Kleynods, auf der Bruſt zuſammen gehängten Chur-Mantel. Unten ein s. welches den künſtlichen Medailleur *Schaeffer* andeutet.

Rev. Schrift in 9. Zeilen: PHIL.*ippi* WILH.*elmi* FIL.*ius* NAT.*us* 1658 OBTENTIS 1708. ARCHIDAPIFERATU & PALATINATU SUPER.*iori* ORDINE*M* EQUESTREM S.*ancti* HUBERTI RENOVAVIT. IMP.*erii* VICARIUS 1711. † 1716. Ueber dieſer Schrift ſiehet man die Zahl 24. welche anzeiget, daß dieſe Medaille in der Suite die 24.te ſeye.

§. *CV.*

Churfürſt Johann Wilhelm hatte Sich zweymal vermählet,

1.)

1.) mit Maria Anna Joſepha / Kayſer *Ferdinandi III.* Printzeſſin / * ann. 1678. den 25. Oct. und nach Deren 1689. den 14. Apr. erfolgten Tod;

2.) mit Anna Maria Luiſa / *Cosmi III.* Groß-Hertzogs von Florentz Tochter / ** den 5.

 Iun.

(*) Da dieſe Vermählung, mit der Zeit, da Jhm Sein Herr Vatter die Hertzogthümer Jülich und Berg abgetretten, in ein Jahr, nemlich 1678. einfällt, ſo kommt mir ſehr glaublich vor, daß dieſe Abtrettung hauptſächlich in Faveur dieſer, dem Hauß Pfaltz ſo avantageuſen Heurath, und um ſelbige dadurch zu befördern, geſchehen ſeye.

(**) Dieſelbe hat den Nachruhm einer ſehr Gottesfürchtigen und tugendſamen Printzeſſin hinterlaſſen, und beſonders die Zeit Jhres Wittwen-Standes meiſtens mit Uebung der Andacht, und Gottſeligkeit zugebracht. Jhr Vatter, der Groß-Hertzog hatte die Verordnung gemacht, daß auf den Fall, wann Jhr Bruder, der nachmahlige Groß-Hertzog Johann Gaſto / ohne Männliche Erben abgehen würde, wie hernach auch würcklich geſchehen, Sie in den Toſcaniſchen Landen ſuccediren ſolte. Es iſt aber dieſe Verordnung nicht zur Erfüllung gekommen, weilen durch die 1718. zu Londen geſchloſſene Quadrupel-Allianz, dieſer Staat, nebſt andern, zu Befriedigung der Cron Spanien, dem Span. Printzen Don Carlos beſtimmet, von Selbigem auch 1732. eventualiter in Beſitz genommen, endlich aber 1735. als ein Tauſch gegen Lothringen, an des jetzigen Kayſers Majeſtät gelanget iſt. Doch lebte Sie bey allen dieſen Veränderungen, zu Florentz in gröſter Conſideration, und hatten ſo wohl die Spanier, als auch nach ſolchen, die Kayſerliche Regierung alle mögliche Achtung vor Sie. Vid. Jhren völligen Lebens-Lauf, in den Geneal. Hiſt. Nachricht. im L.ten Th. pag. 137.

Iun. 1691. welche ihn überlebet, und ann. 1743. 18. Febr. zu Florentz, dahin als in Ihr Vatterland, Sie Sich gleich im nächſten Jahr, nach dem Tod Ihres Gemahls begeben, als der letzte Zweig von dem berühmten Mediceiſchen Hauß, geſtorben iſt.

§. CVI.

Nur die Erſte hat Ihn durch zwey, aber todt zur Welt gebohrne Printzen, zum Vatter gemacht. Die andere aber iſt völlig unfruchtbar geblieben. Von Jener kan ich keine eintzige, von Dieſer aber um ſo viel mehrere recht ſchöne, mit Derſelben Bruſtbild prangende Medaillen aufweiſen.

§. CVII.

Dieſe, zum Andencken der zweyten Gemahlin Churfürſt Johann Wilhelms, geſchlagene Medaillen, ſind zweyerley Art. Einige haben nebſt Ihrem Bruſtbild, auch zugleich das von Ihrem Gemahl; Andere aber haben das Ihrige allein. Jene hätte ich mit eben dem Recht, unter die vorherbeſchriebene Medaillen des Churfürſten bringen können. Warum ich es aber nicht gethan, ſondern ſie lieber biß hieher verſparet, davon iſt die Urſach, weilen ſie ſamtlich keine Jahrzahl haben, und es alſo doch würde ſchwer geweſen ſeyn, jeder die ihr eigentlich gehörende Stelle anzuweiſen, oder den Anlaß

und

und Gelegenheit zu beſtimmen, bey welcher ſelbige geſchlagen worden. Nur ſo viel kan ich nicht unangemerckt vorbey laſſen, daß diejenige von dieſen Medaillen, auf welchen der Churf. und die Churfürſtin, den Titul als Graven und Grävin von Mörs führen, vor 1706. als in welchem Jahr dieſe Grafſchaft zu einem Fürſtenthum erhoben worden, die aber, worauf Sie wegen Mörs Sich Fürſten nennen, nach benanntem Jahr, zum Vorſchein gekommen ſind. Auch will ich nicht in Abrede ſeyn, daß nicht verſchiedene von jenen erſtern durch die Vermählung mögen ſeyn veranlaſſet worden, maſſen es nichts ungewöhnliches, daß Hohe Regenten, bey ſolchen Gelegenheiten, Ihren Unterthanen das Bildniß Ihrer neuen Gebieterin, nebſt Ihrem eigenen, auch auf Medaillen ſehen laſſen.

Den Anfang ſollen alſo die mit beyden Churfürſtlichen Bruſtbildern bezeichnete Medaillen machen, und den Schluß die, welche der Churfürſtin Bruſtb. allein vorzeigen.

§. CVIII.

Mit Beyder Churfürſtl. Perſonen Bruſt-Bildern prangen folgende Stücke.

CCCLXXX.) Zwölf Loth ſchwerer / dicker / und mir auſſer dem Churfürſtl. *Medaill. Cab.* in Mannheim / ſonſt nirgends vorgekommener Medaillon.

Av. I.*ohannes* W.*ilhelmus* C.*omes* P.*alatinus* R.*heni* S.*acri* R.*omani* I.*mperii* ARCHIT.*heſaurarius* & EL.*ector* B.*ava-*

B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* & M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* & M.*oerſiae* D.*ominus* I.*n* R.*avenſtein*. Linckwärts ſehend, noch junges Bruſtb. des Churfürſten, im Harniſch, langer Perouque, und mit Gewand umſchlagen. Unten der Nahme des Medailleurs: *Grillet*.

Rev. S.*ereniſſima* A.*nna* C.*omes* P.*alatina* R.*heni* ET EL.*ectrix* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* & M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* & M.*oerſiae* D.*omina* I.*n* R.*avenſtein* N.*ata* P.*rinceps* H.*etruriae*. Ihr in Haaren aufgeſetztes Bruſtb. rechtwärts gekehret. Unten *Grillet*.

CCCLXXXI.) Sehr ſchöne *Medaille* (*) 6½ Loth wiegend.

Av. D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. *apifer* & EL. B. I. C. & M. D. PR.*inceps* M.*oerſiae* C. V. S. M. & R. D. I. R. Das belorbeert=, auf der Bruſt mit den zwey Ordens=Ketten von St. Hubert und dem Guldnen Vließ, am Arm aber mit einem Löwenkopf, gezierte Bruſtb. im Harniſch, linckwärts=ſehend, juſt wie oben auf Num. CCCXLIII. Unten die, den auf dem Rev. völlig ausgedruckten Medailleur *Selter*, bedeutende Buchſtaben I. S.

Rev.

(*) Da auf dieſer Medaille, die Churfürſtin noch den Gräflichen, der Churfürſt aber, den Fürſtlichen Titul von *Moers* führet, ſo iſt hieraus leicht zu ſchlieſſen, daß hier ein alter Revers-Stempel, zu einer neuern Avers-Seite iſt gebräuchet worden.

Rev. A.*nna* M.*aria* L.*uiſa* C. P. R. & ELECTRIX B. I. C. ET M. D. C.*omes* V. S. M. R. ET M.*oerſiae* D. IN R. N. P. H. Das in hinten ſtarck herabfallenden Haaren aufgeſetzte, und mit Juwelen auf der Bruſt reichlich ausgeſchmückte Bruſtb. gegen die rechte Seite gekehret. Unten SELTER.

CCCLXXXII. 3. Loth)
CCCLXXXIII. 1. Loth) wiegend

Von dieſen beyden Medaillen hat der *Av.* einerley Bruſtb. nemlich das von dem Churfürſten, wie vorher, gegen die lincke Seite ſehend und geharniſcht, mit über die Schultern herabhangendem Chur-Mantel, jedoch ohnbelorbeert / ohne Ordens-Ketten / und ohne Löwenkopf. Auf der gröſſern iſt der, auf der kleinern mangelnde Medailleur, Johannes *Selter*, unter dem Arm durch I. S. exprimiret. Die Umſchrift iſt auf jener alſo abgekürtzet: D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & ELEC. auf dieſer alſo: D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. B. I. C. & M. D. P.*rinceps* M.*œrſiæ* C. V. S. M. & R. D. I. R.

Der *Rev.* hat ebenfalls einerley, und zwar das nehmliche Bruſtb. der Churfürſtin, wie auf Num. CCCLXXXI. nur mit dem Unterſchied, daß das auf der gröſſern linckwärts ſehend, vorgeſtellet iſt. Die Umſchr. von dieſer iſt ebenmäſig, wie auf eben genannter Num. die auf der kleinern aber, alſo abgekürtzet: A. M. L. D. G. C. P. R. ET ELEC. B. I. C. ET M. D. P.*rinceps* M.*oerſiae* C.

V.

V. S. M. ET R. D. I. R. N *ata* M. *agna* P. *rinceps* H. *etruriae.* Unten iſt der Medailleur, auf Jener, durch I. SELTER. auf dieſer, durch I. S. angezeiget.

CCCLXXXIIII.) Noch kleinere *Medaille* 1. Quint, 1. 16. theil ſchwer.

Av. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Gegen die lincke Seite gekehrtes kurtzes Bruſtb. mit langer Perouque, alt Römiſch geklendet. Unten I. S. (Johannes *Selter.*)

Rev. A. M. L. C. P. R & EL. B. I. C. & M. D. C. *omes* V. S. M. R. & M. *oersiae* D. I. R. N. P. H. Das nemliche Bruſtb. wie Num. CCCLXXXI. Unten I. S.

CCCLXXXV.) Kleine *Medaille* von gleicher Gröſſe, befindet ſich nebſt den zwey erſten nächſtfolgenden in dem Churf. *Medaill. Cab.* in Mannheim.

Av. D. G. IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. Das Bruſtb. mit kurtzen krauſen Haaren, und ſtarckem Haupt, grad wie auf dem Thaler Num. CCCXLVI.

Rev. Der bloſſe Kopf der Churfürſtin, linckwärts ſehend, mit der Umſchr. wie auf vorhergehender Num.

CCCLXXXVI. } CCCLXXXVII. } CCCLXXXVIII. } Drey kleine *Medaillen* / von der nemlichen Gröſſe, wie beyde vorher beſchriebene. Die erſte von Gold, hält 3. Cronen, beyde andere von Silber, jede ½ Loth, am Gewicht.

Der

Der *Av.* iſt bey allen dreyen einerley, und enthält des Churfürſten linckwärts-gekehrtes Haupt, mit einem befederten Helm bedecket, umſchrieben: D G. IOH. WILH. C. P. R S R. I. ARCHID. & EL. Unten I. S. welche marque des Medailleurs jedoch auf der dritten Med. fehlet.

Der *Rev.* der erſten / kommt im Bild und Umſchr. mit dem von CCCLXXXV. völlig überein. Auf der 2.ten und 3.ten aber, ſiehet man der Churfürſtin rechtwärts ſehendes Bruſtb. eben ſo, wie auf dem Avers das von Ihrem Gemahl, behelmt, mit etwas unterſchiedener Umſchrift, auf jener / wie auf Num. CCCLXXXIV. auf dieſer: A. M. L. C. P. R. & EL. B. I. C. & M. D. N. P. H.

CCCLXXXIX.) Gantz kleine / und nur $\frac{1}{18}$ Loth ſchwere *Medaille*, iſt, weil Schrift und Bild ſo gar klein und ſubtil, als ſehr künſtlich geſchnitten anzuſehen.

Av. S.*ereniſſimus* I.*ohannes* W.*ilhelmus* C.*omes* ET ELECTOR P.*alatinus* & S.*ereniſſima* A.*nna* C.*omes* ET ELECT.*rix* P.*alatina*. Des Churfürſten und der Churfürſtin Köpfe neben einander, gegen die lincke Seite gekehret, mit unten von erſterm abhangendem Lämmgen, vom Guldenen Vließ-Orden.

Rev. Des Churfürſten Haupt allein, von dem nemlichen Stempel, und mit der nemlichen Umſchr. wie oben auf Num. CCCXVI. *

Fff CCCXC.)

(*) Die zweymahlige Vorſtellung, von dem Haupt des Churfürſten, auf dem Av. und Rev. macht mich faſt glauben, daß zu dieſem Stück

CCCXC.) Noch eine dergleichen gantz kleine *Medaille*, von gleichem Gewicht, und Gröſſe. Davon iſt der Kupferſt. in des Groſchen-Cab. XI. ten Fach Tab. XVIII. num. 152. das Original aber, nebſt dem von der nechſt vorhergehenden Medaille, in dem Churfürſtl. *Medaill.* *Cab.* in Mannheim zu ſehen.

Av. Des Churfürſten Haupt, ebenfalls von dem Stempel, und mit der Umſchr. wie oben auf Num. CCCXVI.

Rev. S.*ereniſſima* A.*nna* C.*omes* P.*alatina* R.*heni* ET EL.*ectrix* ,B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* & M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* & M.*oerſiae* D.*omina* I.*n* R.*avenſtein* N.*ata* P.*rinceps* H.*etruriae* *. Rechtwärts ſehend, und in Haaren aufgeſetztes Haupt der Churfürſtlichen Gemahlin.

§.

Stück, zwey eigentlich nicht zuſammengehörige Stempel, ſind gebrauchet worden.

(*) In der Umſchrift dieſes Rev. iſt verſchiedenes zu beobachten. Vors erſte wird hier der Nahme der Churfürſtin **Anna Maria Luiſa** bloß durch ein A. ſo dann Ihre Abſtammung, am Schluß durch die eintzele Buchſtaben N. P. H. angezeiget. Dieſes hat den **Berühmten und Gelehrten Herrn Verfaſſer**, des ſo beliebten **Groſchen-Cabinets** veranlaſſet, daß derſelbe l. s. c. die hier vorgeſtellte Printzeſſin, nicht vor Churf. **Joh. Wilhelms Gemahlin**, ſondern vor Deſſen **Frau Mutter**, eine gebohrne Landgrävin von **Heſſen-Darmſtadt** angeſehen, und daher die Buchſtaben N. P. H. durch *Nata Princeps Haſſiae* erkläret, und da Dieſelbe ſonſt mit Ihrem eigentlichen Nahmen *Eliſabeth Amalia* geheiſſen, von den beyden erſtern Buchſtaben obiger Umſchrift S. A. gemuthmaſſet hat, daß durch den erſtern etwa ein, bey Ihrer Religions

§. CIX.

Der Churfürſtin Bruſtbild allein weiſen nachſtehende

gions-Veränderung, nach dem Exempel der Königin Chriſtina in Schweden, die Sich bey Ihrem Uebertritt zu der Römiſch-Catholiſchen Religion, Chriſtina Alexandra genennet, ſtatt des Nahmens Eliſabeth angenommener, mit einem S. anfangender Nahme müſſe verſtanden werden. Allein dieſer ſonſt allerdings gar ſchicklichen Erklärung ſtehet im Weg, daß ſich vors erſte von einer ſolchen Nahmens-Veränderung, nirgends eine Spur findet, ſodann die Geſichts-Bildung auf dieſer kleinen Medaille, der auf denen bißher recenſirten, und noch weiter zu recenſirenden gröſſern Medaillen, gar ähnlich iſt, endlich ſich die nemliche Umſchrift vollkommen, und ohne die geringſte Veränderung auf dem Medaillon Num. CCCLXXX. und der Medaille CCCXCIIII. findet, auf welchen das Bruſtbild unwiderſprechlich, das von der Churfürſtin *Anna Maria Luiſa*, Churf. Joh. Wilhelms Gemahlin vorſtellet, auch dem auf den andern Medaillen, wo Ihr Nahme völlig ausgedrucket iſt, gänzlich gleich ſiehet. Noch ein Beweiß hievon, liegt in der kleinen, unten Num. CCCXCV. anzuführenden Medaille, welche der Churfürſtin Bruſtb. von dem nemlichen Stempel, und der nemlichen Umſchrift, wie hier, vorzeiget, und mit einem Revers verbunden iſt, den dorten noch mehr andere vorhergehende, und nachfolgende Medaillen haben, auf denen allen das Bruſtbild unläugbar, das von Unſerer Churfürſtin iſt. Daß von denen drey Nahmen der Churfürſtin, nur der erſte exprimiret, und bey der Anzeige Ihres Stammhauſes; N.*ata* P.*rinceps* H.*etruriae*, das dazu gehörige, und auf andern Medaillen befindliche Wort M.*agnae* ausgelaſſen iſt, das iſt beydes zweiffels ohn, der Kürtze wegen geſchehen. Daß ich endlich das S.

zu

ſieben Medaillen, welche alle einerley Revers haben, und nur in dem Gewicht, der Vorſtellung des Bruſtbildes, und dem Künſtler, der ſolche geſchnitten, unterſchieden ſind.

CCCXCI.) Wiegt 7. Loth 2½ Quint.

Av. A.*nna* M.*aria* L.*uiſa* C.*omes* P.*alatina* R.*heni* & ELECTRIX B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* ET M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* R.*avensbergae* ET M.*oerſiae* D.*omina* IN R.*avenſtein* N.*ata* P.*rinceps* E.*truriae*. Rechtwärts gekehrt-, in Haaren, welche zu beyden Seiten über die Schulter herabfallen, ſchön aufgeſetzt-, und mit Juwelen reichlich geſchmücktes Bruſtbild, von dem nemlichen Stempel, wie oben Num. CCCLXXXI. Unten SELTER.

Rev. A. DEO. OMNIA. Ein auf Wolcken kniender Engel, oder vielmehr die, unter dem Bild eines Engels vorgeſtellte Churfürſtin, empfängt von dem, oben in Wol-

cken

---

zu Anfang der Umſchrift durch *Sereniſſima* erkläret, darinne vermeyne, um da weniger gefehlet zu haben, da dieſer Buchſtabe, auch auf dem Avers, ~~ſo wohl dieſer, als auch~~ der nechſt-vorhergehenden Med. vorn vor dem Nahmen des Churfürſten ſteht, und daſelbſt ohnmöglich anderſt als durch Sereniſſimus kan erkläret werden. Ich weiß wohl, wie weit ich dem Grundgelehrten Herrn Profeſſor Joachim nachſtehen muß, bin aber doch auch von Deſſelben Großmuth und Billigkeit ſo viel verſichert, daß Selbiger mir dieſe Anmerckung keines weges verüblen werde, als welche zu machen, keine vorzügliche Geſchicklichkeit, ſondern bloß die Gelegenheit, die Bruſtbilder der Churfürſtin, nebſt deren Umſchrift, auf verſchiedenen Medaillen gegen einander zu halten und zu vergleichen, mich in den Stand geſetzt hat.

cken ſtrahlenden Nahmen Jehovah ein Creutz.*

CCCXCII.) Um die Helfte kleinere *Medaille*, von 3. Loth 3. Quint, ingleichen von $4\frac{5}{16}$ Loth.

Av. Wie auf vorhergehender *Medaille*. Nur iſt das Bruſtb. hier, gegen die lincke Seite ſehend vorgeſtellet, und unten der Medailleur mit ſeinem Vornahmen bemercket, I. SELTER. Es iſt der nemliche Stempel, wie oben bey Num. CCLXXXII.

Rev. wie vorher.

CCCXCIII.) Gantz kleine *Medaille*, von der nemlichen Erfindung / iſt in dem Churfürſtlichen *Medaill. Cab.* in Mannheim, in Gold 3. Cronen ſchwer, und eben daſelbſt, auch in Silber vorhanden.

(*) Der Zweck bey dieſer gantzen Vorſtellung, mag wohl weiter gehen, als nur bloß überhaupt anzuzeigen, daß wie alles, alſo auch das Creutz, von der Hand des Allerhöchſten herkomme, folglich von denen Menſchen, mit Gedult und Danckbarkeit, müſſe angenommen werden. Die Churfürſtin befand Sich ohne Kinder-Seegen. Hierzu kam der Verluſt Ihres Gemahls, des Churfürſten. Endlich ſo erlebte Sie auch die völlige Verlöſchung des Groß-Hertzoglich-Mediceiſchen Stammes, aus welchem Sie entſproſſen war. Solte alſo wohl nicht dieſer unſer Revers ſamt dem Rev. von allen noch folgenden Medaillen dahin abzielen, um ins beſondere der Churfürſtin, bey allen dieſen Unglücks-Fällen und Widerwärtigkeiten, bezeugte Gelaſſenheit und völlige Ergebung, in den Willen GOttes, der ſolche über Sie verhänget, zu erkennen zu geben? Wenigſtens, daß Sie Selbſt durch den knienden Engel vorgeſtellet werde, das dunkt mich aus der Gleichheit des Geſichts erweißlich, welches ich an dem Engel, und dem Bruſtbild der Churfürſtin, auf ſamtlich dieſen Medaillen, einerley zu ſeyn befinde.

Av. A. M. L. C. P. R. & EL. B. I. C. & M. D. N. P. H. Ihr mit einem befederten Helm bedecktes Bruſtb. rechtwärts gekehret, ſo wie es auch ſchon oben Num. CCCLXXXVIII. vorgekommen iſt.

Rev. Wie auf Num. CCCXCI.

CCCXCIV.) Vierte *Medaille* dieſer Art / hält 5½ Loth am Gewicht, und iſt ebenmäſſig in dem Churfürſtl. *Medaill. Cab.* in Mannheim anzutreffen.

Av. S.*ereniſſima* A.*nna* C.*omes* P.*alatina* R.*heni* ET EL.*ectrix* B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* & M.*ontium* D.*ux* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcæ* R.*avensbergæ* & M.*oerſiae* D.*omina* I.*n* R.*avenſtein* N.*ata* P.*rinceps* H.*etruriae.* Gegen die rechte Seiteſehend, und in Haaren aufgeſetztes Bruſtb. Unten der Medailleur, *Grillet.*

Rev. Wie Num. CCCXCI.

CCCXCV.) Fünfte / ganz kleine *Medaille*, mit gleicher Vorſtellung / wird angeführet, in dem *Numophyl. Molano-Boehmer.* P. IV. pag. 180. num. 69. und iſt, wie die vorige, in dem Churfürſtl. *Medaill. Cab.* in Mannheim zu ſehen.

Av. S. A. C. P. R. ET EL. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. N. P. H. Der Churfürſtin in Haaren aufgeſetztes Haupt, von eben dem Stempel, wie oben auf Num. CCCXC.

Rev. Wie Num. CCCXCI.

CCCXCVI.) Sechſte und Siebende *Medaille* dieſes
CCCXCVII.) Schlages / ſind nur in der Gröſſe von einander unterſchieden. Die erſte gröſſere habe anderſt nicht, als in einem von einem Guldenen Original genommenen

ten bleyernen Abguß geſehen. Die andere kleinere, zu Silber 4. Loth, und in Gold, von welchem Metall ſie in dem Churfürſtlichen *Medaillen*-*Cab.* in Mannheim aufbehalten wird, 17½ Crone wiegend, wird angeführet, in Fabers Entw. einer Numismat. Käntn. der Europ. Staat. pag. 245. num. 1093.

Av. A.*nna* M.*aria* L.*uiſa* D.*ei* G.*ratia* C.*omes* P.*alatina* R.*heni* ET ELECTRIX. B.*avariae* I.*uliaci* C.*liviae* ET M.*ontium* D.*ux* P.*rinceps* M.*oerſiae* C.*omes* V.*eldentiae* S.*ponhemii* M.*arcae* ET R.*avensbergæ* D.*omina* I.*n* R.*avenſtein* N.*ata* M.*agna* P.*rinceps* H.*etruriae*. Das mit einem langen Wittwen-Schleyer bedeckte, und gegen die lincke Seite ſehende Bruſtb. im Nonnen Habit, ohne Nahmen des *Medailleurs*.

Rev. Wie Num. CCCXCI.

§. CX.

So weit gehet das Verzeichnis derer Müntzen Churfürſt Johann Wilhelms. Gleichwie daſſelbe an Anzahl der Müntzen, die von Jedem der vorigen Churfürſten, weit übertrift, alſo getraue ich mir auch zu verſichern, daß es in Anſehung der Vollſtändigkeit, gleichen Vorzug hat. Auſſer der geneigten Beyhülffe, die ich von denen ſchon von vorigen Jahren her bekannten Gönnern und Beförderern dieſer Arbeit zu rühmen habe, hat mir, wie ſchon vorhin, alſo auch dißmahl, der in allem, was curieux heiſſen mag, excellirende Herr Hauptmann Riſchard in Mannheim, * viele

(*) Wer Gelegenheit gehabt, den Schatz von antiquen und modernen

viele ſo ſchöne als rare Stücke, mit einer Ihme nie genug zu verdanckenden Bereitwilligkeit mitgetheilet. Den meiſten Vorſchub aber, hat mir wohl ohne allen Zweiffel, der ſo wohl in der ältern als neuern Müntz-Wiſſenſchafft, eine vorzügliche Käntnis beſitzende, Herr Geheimbde *Secretarius Goës*, als Director des vortreflichen, und alles Lob weit überſteigenden Churfürſtlichen *Medaillen-Cab.* in Mannheim gethan, wie ſolches, auch ohne diß mein Geſtändnis, die öftere Beziehung auf daſſelbe, genugſam an den Tag leget. Mein Danck vor die mir hierinnen ſo ausnehmend erwieſene Willfährigkeit, gehet mit meiner Verbindlichkeit in gleich groſſen Schritten, und der geneigte Antheil, den ſamtlich bißherige ſo großmüthige Beförderer der Pfältz. Müntz-Saml. an der Fortſetzung dieſer Bögen, haben nehmen wollen, macht, daß ich mir auf gleichmäſige Unterſtützung, um die noch übrige Theile ausfertigen zu können, gegründete Hofnung machen darf.

nen Medaillen, von alten, überaus künſtlich geſchnittenen Steinen, vortreflichen Gemählden, Porcellaine, raren Büchern 2c. welche wohlermeldter Herr Hauptmann, ohne Dauer der Koſten aller Orten her zuſammen geſammelt, zu ſehen, und im Stande iſt, davon behörig zu urtheilen, der wird finden, daß ich hier nicht zu viel ſage. Kenner von dergleichen Seltenheiten können hier ihren appetit mit Vergnügen und zum Ueberfluß ſtillen.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Exter, Friedrich, 1714-1787

Versuch einer Sammlung von Pfältzischen Medaillen, Schau-, Gedächtnis- und allerley andern Müntzen

Bd.: [I. Theil].

Zweybrücken 1764

4 Bavar. 685-1,1/11
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10332588-8
VD18 90731700